Bezugspreis
für Halle vierteljährlich bei zweimaliger Zustellung 2,50 Mk., durch die Post 2,25 Mk., ausschl. Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen. Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis unter „Saale-Zeitung" eingetragen.

Für unverlangt eingehende Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Nachdruck nur mit Quellenangabe „Saale-Ztg." gestattet

Fernsprecher der Redaktion Nr. 1140; der Anzeigen-Abteilung Nr. 176; der Abonnements-Abteilung Nr 1133

Morgen-Ausgabe.

Saale-Zeitung.

Siebenundvierzigster Jahrgang.

Anzeigen
werden die 6 gespaltene Kolonelzeile oder deren Raum mit 30 Pfg., solche aus Halle mit 20 Pfg. berechnet und in unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Reklamen die Zeile 75 Pfg. für Halle, auswärts 1 Mk.

Erscheint täglich zweimal Sonntags und Montags einmal.

Schriftleitung und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Gr Brauhausstraße 17; Nebengeschäftsstelle: Markt 24.

Nr. 305. **Halle, Donnerstag, den 3. Juli** **1913.**

Die Kämpfe der Serben und Bulgaren.

Niederlage der Bulgaren. — Vormarsch der Griechen.

Die kriegerischen Ereignisse auf dem Balkan kommen von Stunde zu Stunde mehr ins Rollen. Allem Anschein nach sind es die Serben oder wenigstens ihre Armeeführer, die keine Rücksicht mehr gelten, sondern unter allen Umständen die Waffen entscheiden lassen wollen. Die Bulgaren treten weniger kampflustig auf, und ihre vorgeschobenen Truppenkörper sollen bereits empfindliche Niederlagen erlitten haben.

Belgrad, 2. Juli.

Die wichtigste bulgarische Position Retki Bukwi ist nach blutigem Kampf von den serbischen Truppen erstürmt worden. — Wie aus Uesküb gemeldet wird, haben die serbischen Truppen die Verfolgung der zurückweichenden Bulgaren längs der ganzen Front aufgenommen.

Belgrad, 2. Juli.

Das Serbische Pressebureau meldet über die Kämpfe, die sich bis gestern abspielten: Bulgarische Truppen der regulären Armee, in Stärke von 100000 Mann, überschritten am 30. Juni 2 Uhr mittags die Demarkationslinie bei den Orten Gjevdjelia, Retki, Bukwi, ebenso bei den Flüssen Beregalnize, Sletowa, wo die bulgarischen Angriffe den ganzen Tag andauerten. Obwohl von serbischer Seite nur Truppen der Avantgarde beteiligt waren, die an Zahl den Bulgaren bei weitem unterlegen waren, hatten sie doch am Abend die Stellungen behauptet, die sie am Morgen innegehabt hatten. Zwanzig bulgarische Offiziere, 58 Unteroffiziere und über 700 Mann wurden gefangengenommen; unsere Verluste sind noch nicht bekannt. Die Bulgaren wurden bis zu den Flüssen Beregalniza und Sletowa zurückgetrieben. Gestern wurde der Kampf auf der ganzen Linie fortgesetzt.

Belgrad, 2. Juli.

Die Kämpfe erneuerten sich gestern vormittag und hielten ununterbrochen den ganzen Tag hindurch an. Die Kampflinien dehnten sich auf 110 Kilometer zwischen Zletowo und Gjewdjelia aus. Von den Serben sind laut den einlaufenden Berichten gegen sechstausend Mann gefallen, bei den Bulgaren das Dreifache. Heute trifft der erste Transport der Verwundeten mit rund 1500 Mann hier ein.

Belgrad, 2. Juli

In einem

„Unzurechnungsfähigkeit"

betitelten Artikel führt das Regierungsorgan „Samouprawa" aus: Die Würfel sind gefallen; die Bulgaren haben den Rubikon überschritten, sie begannen den blutigen Bruderkrieg ohne Kriegserklärung. An dem erst früh beendeten Kampfe nahmen gegen 100 000 bulgarische Kämpfer teil. Zum Entsetzen aller zivilisierten, vernünftigen und ehrlichen Menschen hat der blutige Reigen am Balkan begonnen. Die Bulgaren setzten kein Vertrauen in die Berechtigung ihrer Ansprüche. Sie flüchteten vor dem Schiedsgericht des befreundeten Rußland sowie vor einem direkten Einvernehmen mit den Verbündeten und wichen allen friedlichen Bestrebungen der den Balkanstaaten freundlich gesinnten Großmächte aus. Sie sind entschlossen, den heiligen Befreiungskrieg in einen blutigen Eroberungskrieg für Bulgarien zu verwandeln.

Wir schwören: unausweichliche Verantwortung hierfür muß ausschließlich auf Bulgarien fallen;

denn es hat alle friedlichen Mittel abgelehnt und schließlich seine Verbündeten angegriffen. Im Bewußtsein ihrer furchtbaren Verantwortung beeilten sich die Bulgaren, durch Verbreitung unwahrer Berichte diese Verantwortung auf die Serben und die Griechen zu wälzen und sich als friedfertig hinzustellen. Dieser Versuch muß jedoch angesichts der unumstößlichen Tatsachen als mißlungen bezeichnet werden; denn weder die Serben noch die Griechen haben bisher die Demarkationslinie verletzt. Die Besetzung von Gegheli durch reguläre bulgarische Truppen beweist hingegen unwiderleglich, daß die Bulgaren die Angreifer waren. Sie sind hierdurch unwiderruflich aus dem Balkanbund ausgeschieden, was zweifellos bedauerlich ist. Die Verbündeten werden nach dem Rechte der Notwehr dafür Sorge tragen, daß Bulgarien in diesem Kriege das findet, was es gesucht hat. Die bulgarische Berechnung, durch diesen Krieg die Konflikte mit Serbien und Griechenland vor Beendigung der Mobilisierung und Konzentration der rumänischen Armee zu lösen, ist verfehlt und wird sich an den Bulgaren bitter rächen. Mit Vertrauen auf Gott nehmen Serbien und Griechenland den ihnen hingeworfenen Fehdehandschuh auf, weil sie sich verteidigen müssen. Mit ihnen ist auch Montenegro.

Trotz dieser Sprache bleibt indessen auf der anderen Seite die Tatsache bestehen, daß Serbien ebensowohl wie Griechenland die Zeit für Verhandlungen noch immer nicht als verstrichen ansehen, denn Serbien wenigstens ist noch immer bereit, Herrn Paschitsch nach Rußland zu schicken. Auch Bulgarien will Herrn Danew nach St. Petersburg entsenden. Rumänien schließt sich der bulgarischen Auffassung an und betrachtet gleichfalls den Kriegszustand als noch nicht gegeben. In dieser Weise hat sich Rumänien den Mächten gegenüber ausgesprochen und hinzugefügt, daß es, sowie der Kriegszustand eingetreten sei, seine Armee mobilisieren und in Aktion treten lassen werde. Nach zuverlässigen Nachrichten beschränkt sich Rumänien zurzeit auf Konzentration des Eisenbahnmaterials, Reserven sind nicht einberufen und Truppenverschiebungen haben nicht stattgefunden.

Einzelheiten über die ersten Kämpfe.

Wien, 2. Juli.

Die Belgrader Blätter bringen der Südslawischen Korrespondenz zufolge ausführliche Darstellungen der Kämpfe bei Istip und Krupischta. Montag in den ersten Morgenstunden kamen die in der Nähe von Istip stehenden feindlichen Truppenteile in Fühlung. Rekognoszierungsabteilungen der serbischen Kavallerie waren mit den Bulgaren in ein Gefecht gekommen, das bald auf die ganze Linie übergriff. Die serbische Artillerie eröffnete ein mörderisches Feuer, das sich gegen die bulgarischen Positionen in und um Istip richtete. Die Serben zeigten sich artilleristisch den Bulgaren überlegen, die drei erfolglose Bajonettangriffe unternahmen. Eine halbe Stunde nach Beginn des Bombardements begann in Istip ein Brand auszubrechen, der zunächst die Kirche ergriff. Die serbische Artillerie setzte das Bombardement bis Mittag fort und legte die Stadt fast völlig in Trümmer. Die Bulgaren, die dem mörderischen Kartätschenfeuer bis dahin bravouröse standgehalten hatten, begannen Mittags die Positionen in Istip zu räumen. Die Serben gingen jetzt mit dem Bajonett vor und drängten die Bulgaren östlich über Istip hinaus. Es gelang dem serbischen Artilleriekommandanten Pavlowitsch, die Geschütze in neue Positionen zu bringen und die zurückweichenden Bulgaren in ein Flankenfeuer zu nehmen. Die Bulgaren gingen nun in regelloser Flucht zurück. Die serbische Artillerie soll den Bulgaren auf dem Rückwege furchtbare Verluste zugefügt haben. Eine spätere Depesche des Blattes „Piemont" besagt: Die serbische Kavallerie habe die Verfolgung der Bulgaren über sieben Kilometer östlich von Istip ausgedehnt. Zwei Bataillone hätten sich ergeben, auch wurden mehrere Geschütze und zwei Maschinengewehre erbeutet. „Mali Journal" erhält ein Telegramm, das die Erstürmung von Krupischta meldet. Die Bulgaren hätten sich panikartig zurückgezogen.

Die rumänische Mobilisierung bevorstehend.

Wien, 2. Juli.

Aus Bukarest wird gemeldet: Hier ist man dahin informiert, daß die russische Regierung eine fieberhafte Tätigkeit entfaltet, um die Ministerpräsidenten der Balkanstaaten zu bewegen, sofort nach Petersburg zu kommen und gleichzeitig ihre Truppen von der neutralen Zone zurückzuhalten. Wenn diese Bemühungen von Erfolg begleitet sein werden, so wird Rumänien keinen Grund zum Eingreifen haben. Im Falle jedoch im Laufe des heutigen Tages die Nachricht eintreffen sollte, daß die Kämpfe fortdauern, wird die rumänische Regierung den Ausbruch des Krieges als Tatsache ansehen und noch heute mobilisieren. Die Veröffentlichung der Mobilisierungsorder ist in diesem Falle für heute abend oder morgen früh zu erwarten. Eine Mobilisation Rumäniens würde auch dann erfolgen, wenn die bulgarische Regierung zwar ehrlich den Frieden wünschen sollte, doch die Macht über die mazedonischen Truppen verloren haben sollte, denn dies wäre gleichbedeutend mit der Anarchie und Rumänien würde sich verpflichtet fühlen, mit bewaffneter Macht vorzugehen. Im Falle der Mobilisierung wird die rumänische Armee vorläufig die Linie Tuturaj-Baltschik besetzen. Der Ministerpräsident Majorescu hatte gestern eine Audienz beim König, in der endgültige Beschlüsse gefaßt wurden.

Optimismus in Wien und Petersburg.

Wien, 2. Juli.

In hiesigen informierten Kreisen ist man trotz aller schlimmen Meldungen der Ansicht, daß der offene Ausbruch des Krieges zwischen den Balkanstaaten durchaus noch nicht als unvermeidlich anzusehen ist. Tatsächlich ist eine formelle Kriegserklärung noch nicht erfolgt, und auch den vom Balkan einlaufenden Meldungen hält man hier immer noch dafür, es bestehe noch immer die Möglichkeit, daß bei einigem guten Willen der Regierungen eine Einigung zu erzielen sein werde. Von einer europäischen Aktion behufs Vermeidung des Kriegsausbruchs kann nicht die Rede sein, da hierzu von keiner Seite eine Anregung erfolgt ist.

Petersburg, 2. Juli

Im Ministerium des Auswärtigen ist die offizielle Nachricht aus Sofia eingegangen, der bulgarische Premier Danew werde, sobald die serbische Skuptschina dem Ministerpräsidenten Paschitsch die notwendigen Instruktionen erteilt, sofort nach Petersburg abreisen. Hier rechnet man nach wie vor mit dem Zustandekommen der Premierkonferenz. Der russische Gesandte in Sofia Neklju-dow ist bereits angewiesen worden, Danew zu begleiten. Ebenso wird erwartet, daß der Gesandte Hartwig in Belgrad zusammen mit Paschitsch und dem montenegrinischen Premierminister General Wukotitsch, der momentan in Belgrad weilt, hier eintreffen wird und gleichzeitig rechnet man auf die Ankunft Venizelos.

Der Kaiser in Borby.

Kiel, 2. Juli.

Der Bierabend im Marie-Luisenbad zu Borby hat auch in diesem Jahre seinem guten Namen alle Ehre gemacht. Die 300 Teilnehmer hatten von der prächtigen Seefahrt fröhlichste Stimmung mitgebracht, und der Lebhaftesten einer war der Kaiser. Auf Borbys Strandpromenade, wo blitzsaubere alte Landhäuschen mit wohlgepflegten Vorgärtchen sich in lange Reihe stellen, ging es lustig her. Schon lange bevor der Sonnenball ins Meer versank, setzte eine Massenwanderung von Eckernförde nach dieser Seite des Hafens ein. Ein „Exbummel" Kieler Studenten in Couleur, die im Freien Festspiele und allerlei Kurzweil ausführten, trug zur Erhöhung der Stimmung bei. Mit Hurrarufen wird der Kaiser empfangen, als er um 8¼ Uhr an Land geht und durch das dichte Menschenspalier schreitet. Den einzigen Schmuck des schlichten, mit Gold abgesetzten Saales bildet ein prächtiger Blumenstrauß und zwei Kandelaber vor dem Platze des Kaisers.

An der Ehrentafel

vor dem geschlossenen Bühnenvorhang sitzt zur Rechten des Monarchen Herr Richard C. Krogmann vom Norddeutschen Regattaverein, der mit dem Prinzen Heinrich auf „Tilly XVII" segelt. Der Platz zur Linken bleibt frei. Gegenüber dem Kaiser sieht man seinen amerikanischen Freund Armour am Ehrentisch sitzen; ferner Lord Peasy und Sir Max Wächter, Generaloberst von Plessen, Admiral von Coerper, Landrat Freiherr von der Recke und die Herren vom Vorstand des Kaiserlichen Jacht-Klubs. Die Versammlung erhebt sich: Prinz Heinrich kommt und setzt sich dem Kaiser gegenüber. Nicht lange danach wird auf gleiche Weise der Fürst von Monaco begrüßt. Er nimmt zur Linken des Kaisers Platz. Später erscheint an der Ehrentafel noch Geheimrat Hergesell aus Straßburg, der bekannte wissenschaftliche Mitarbeiter des Grafen Zeppelin. An den zahlreichen Längstischen sieht man u. a. den Marinemaler Professor Hans Bohrdt, den ständigen Begleiter des Kaisers auf seinen Seereisen, sowie den englischen Marineattaché Captain Watson. Die Kellner eilen geschäftig umher und reichen Brötchen, Bier und Zigarren. Bald erhebt sich Stimmengewirr, die Gläser klingen aneinander und bläuliche Tabakswolken steigen zum weißen Gebälk empor. Es wird fleißig über die Fahrten der letzten Tage gesprochen. Der Kaiser ist in bester Stimmung und unterhält seine ganze Umgebung. Besonders angeregt plaudert er mit dem Fürsten Albert von Monaco. Man sieht, wie sich draußen die Bevölkerung vor dem Saal drängt; sie kann den Kaiser durch die weit geöffneten Türen jeden Augenblick beobachten. Erst nach zwei Stunden verläßt der Kaiser mit dem Prinzen Heinrich und dem Fürsten von Monaco den Saal. Unter stürmischen Hochrufen schreitet er über die Promenade und den Seesteg und fährt durch die Bucht, über der sich ein ausgestirnter Himmel wölbt, zur „Hohenzollern". In Eckernförde und Borby aber waren alle Lokale und alle die lauschigen Restaurationsgärtchen bis lange nach Mitternacht mit festlich gestimmten Gästen angefüllt.

Die Zusammenkunft des Kaisers mit dem König von Italien.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" schreibt in ihrer gestrigen Ausgabe:

Die Wandlungen im Südosten Europas und ihr Uebergreifen auf Nachbargebiete werden in den Gesprächen zwischen den Monarchen und ihren Staatsmännern in Kiel um so ernstere Aufmerksamkeit in Anspruch nehmen, als gerade jetzt eine abermalige kriegerische Zuspitzung zwischen den Staaten des Balkanbundes eingetreten ist. Angesichts dieser neuen Gefahr bleiben wir überzeugt, daß die Kieler Begegnung, an der mit bundesfreundlicher Sympathie auch Oesterreich-Ungarn im Geiste teilnimmt, dazu beitragen wird, die Fühlung zwischen Italien und Deutschland zu beleben, die Uebereinstimmung innerhalb des Dreibundes zu verstärken und die Behandlung der den Großmächten gestellten Aufgaben zu erleichtern.

Rom, 2. Juli

„Popolo Romano" schreibt über die Zusammenkunft in Kiel: Obwohl das Reiseziel nicht Kiel ist und nichts mit der internationalen Politik zu tun hat, kommt die Zusammenkunft in Kiel doch recht gelegen und ist mit Rücksicht auf die gegenwärtige Lage im Orient sicherlich von Nutzen. Wir

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19130703016/fragment/page=0001

können daher das Zusammentreffen der Herrscher und der beiden Minister, die durch die freundschaftlichsten Beziehungen verbunden sind, nur begrüßen.

Das Ende eines Fremdenlegionärs.

Dem „Schwäbischen Merkur" wird folgende ungeheuerliche Geschichte aus der französischen Fremdenlegion berichtet:

Eine Abteilung der Fremdenlegion befand sich auf dem Marsche im marokkanischen Aufstandsgebiet. Ein blutjunger deutscher Fremdenlegionär, Hans M., erhielt den Auftrag, einen Patrouillengang auszuführen. Auf diesem wurde er schwer verwundet. Er verlor die Besinnung, und als er sie wiedererlangte, war seine Kompagnie längst außer Seeweite. Erst nach mehreren Tagen, und nachdem er sich, der Not gehorchend, aller entbehrlichen Ausrüstungsstücke entledigt hatte, traf M. ganz erschöpft und mit hohem Fieber bei seiner Kompagnie wieder ein. Er wurde im Feldlazarett aufgenommen, aber schon nach wenigen Tagen auf Veranlassung des Abteilungsführers, Oberstleutnants P., dem Kriegsgericht vorgeführt und der Fahnenflucht und Preisgabe von Dienst- und Ausrüstungsgegenständen als dringend verdächtig angeklagt. Zur Ueberraschung aller Anwesenden stellte das Kriegsgericht in der Verhandlung zunächst fest, daß M.

noch nicht einmal 17 Jahre

alt war, und daß folglich wegen Minderjährigkeit nach dem französischen Gesetz überhaupt kein Vertrag für die Legion mit ihm abgeschlossen werden konnte. Trotzdem verhandelte man weiter gegen ihn und benahm sich im Kriegsgericht ganz so, als säße man in fröhlichster Laune im Wirtshause. Der Vorsitzende, Oberstleutnant P., witzelte über die in den Mienen des Angeklagten erkennbare Angst, und die Beisitzer stimmten in die allgemeine Heiterkeit mit ein. In dieser Stimmung und ohne auf die Beweise und Beteuerungen des M. weiter näher einzugehen, verurteilte man ihn auf Grund künstlich aufgebauter Verdachtsgründe

zum Tode durch Erschießen.

Ohnmächtig brach M. zusammen und wurde ins Untersuchungsgefängnis zurückgebracht. Auf seine flehentlichen Bitten benachrichtigte man schließlich seine Eltern, gutgestellte Leute in K., von dem Urteilsspruch. Sein Vater wandte sich sofort telegraphisch an den Präsidenten der Republik und erbat Aufschub des Vollzuges. Dann machte er sich mit der verzweifelten Mutter auf und trat die Reise nach Afrika an, um seinen Sohn noch einmal zu sehen und ihn zu umarmen. Oberstleutnant P. fand anscheinend ein besonderes Vergnügen daran, den Unglücklichen im Lazarett aufzusuchen. „Wie geht es dir, bist du bald geheilt?" M. bedankte sich und erwiderte: „Es geht gut, mein Oberst!" Höhnisch lächelnd erwiderte P.: „Beeile dich, das Lazarett bald zu verlassen, draußen warten zwölf Kugeln auf dich." Inzwischen waren die Eltern des M. in Oran gelandet, und der Vater teilte seine bevorstehende Ankunft in Z. telegraphisch dem Kriegsgerichte in H. mit. Dieses hatte, wie durch Zeugen einwandfrei festgestellt worden ist, bereits eine Anweisung des französischen Kriegsministers erhalten, wonach

der Präsident der Republik den M. begnadigt

und die Strafe umgewandelt habe. Ohne sich um diese Anweisung zu scheren, ließ Oberstleutnant P. auf die Nachricht von der bevorstehenden Ankunft der Eltern des M. sofort zwölf Mann antreten und den unglücklichen Menschen, der sich nicht einmal auf den Beinen halten konnte, wenige Minuten vor Ankunft des Zuges, der die Eltern brachte, erschießen. Als Vater und Mutter in den Hof des Untersuchungsgefängnisses traten, war ihr Sohn bereits beerdigt. Wohl hat sich auf Betreiben des erbitterten Vaters die französische Militärbehörde der Form wegen mit der Untersuchung der Angelegenheit befaßt. Sie endete nicht etwa mit einer Bestrafung des Oberstleutnants P.; dieser wurde vielmehr zum Obersten befördert."

*

Wenn diese Behauptung zutrifft, dann ist kein Wort scharf genug, um die Unmenschlichkeit dieses „Gerichtsverfahrens" zu geißeln. Der Bericht enthält allerdings Einzelheiten, die man, wie z. B. die Vollziehung des Todesurteils, trotz der Bekanntgabe der Begnadigung, kaum glauben kann. Es ist zu erwarten, daß die deutsche Regierung den Bericht zum Anlaß nehmen wird, eingehende Informationen einzuziehen und eventuell weitere Schritte zu tun. Schon die Tatsache, daß der unglückliche Junge noch nicht 17 Jahre war, dürfte die nötige Handhabe dazu bieten. Aber auch wenn sich dies und jenes in der obigen Darstellung als unrichtig erweisen sollte, so ist doch in jedem Falle das Schicksal des jungen deutschen Fremdenlegionärs traurig genug, um als neue eindringliche Warnung für alle zu dienen, deren Abenteuerlust und Unbesonnenheit den Eintritt in die Fremdenlegion als letzte Rettung aus jugendlicher Not erscheinen lassen.

Deutsches Reich.

Ministerpräsident Frhr. v. Hertling über den Reichskanzler.

In einer Würdigung der Reichstagsbeschlüsse schreibt die halbamtliche „Bayer. Staatsztg.":

Wenn Deutschland sich sowohl mit Rücksicht auf seine eigene Machtstellung als auf die für die Erhaltung des Weltfriedens geschaffenen Garantien mit Recht des glücklich vollendeten Werkes freuen kann, so gebührt der Dank hierfür nicht an letzter Stelle dem Staatsmann, der die Nation mit schlichter Würde zur Lösung der Aufgabe zu führen wußte, deren Bewältigung sein weitschauender Blick als nationale Notwendigkeit erkannt und bezeichnet hat. Reichskanzler v. Bethmann Hollweg hat, unterstützt von dem Reichsschatzsekretär Kühn und dem preußischen Kriegsminister v. Heeringen, den langwierigen Verhandlungen, die zu führen waren, mit ruhiger Entschiedenheit den Boden der Einigung bereitet. Der Kanzler, der das deutsche Volk zu der gewaltigsten finanziellen und militärischen Leistung, die die Geschichte des Reichs zu verzeichnen hat, aufrief, hat bei der Volksvertretung die Annahme dieser Leistung erreicht, indem er in den entscheidenden Phasen des Werkes die Rechte der Bundesstaaten zu wahren und die Wünsche der Parteien gegeneinander abzugleichen wußte. Das Kapital an Ansehen und Vertrauen, das Herr v. Bethmann Hollweg sich beim deutschen Volk erworben hat, hat durch das eben vollendete Werk, dessen Gelingen die Geschichte für ihn in Anspruch nehmen wird, eine neue und starke Erhöhung erfahren.

„Blüten" aus dem Parlaments-Treibhaus.

In der „Frankf. Ztg." findet sich eine interessante Blütenlese aus den letzten Reichstagsverhandlungen, aus der das Blatt folgert, daß die Verhandlungen die beteiligten Herren doch zuletzt ein bißchen müde gemacht hatten.

Herr Ledebour sagte vor kurzem wörtlich: „Der Reichskanzler hätte sich ja geradezu selbst den politischen Hals abschneiden müssen — — Herr Erzberger hat uns selber den Fingerzeig gegeben, mit dem ich ihn totschlagen könnte." Ein anderer aus den Reihen seiner Partei, Herr Noske, meinte: „Wir müssen den Zahlen ein ganz anderes Gesicht beibringen", und Herr Schulz (Erfurt) sagte: „Der Standpunkt des Kriegsministers ist der des Mannes, der von klein auf groß geworden ist." Dr. Müller-Meiningen erblickte in der Behandlung der Turnvereine „einen kleinlichen politischen Pferdefuß". Der Zentrumsabgeordnete Fehrenbach sprach vor einiger Zeit das große Wort aus: „Es soll hier durch einen Einseitungsversuch das Bild der Rechtslage verdunkelt werden." Der konservative Badenser Rupp meinte: „Man zieht den § 50 an den Haaren herbei." Herr Giesberts sagte bei der dritten Lesung des Etats: „Ich möchte dieser Auffassung warm entgegentreten." Der Fortschrittler Liesching sprach von so und so vielen „verheirateten Arbeiterfamilien". Eine große Aufgabe stellte der Stuttgarter Nationalliberale Keinath den Beamten: Die Regierung sollte die Zahl der Eingeborenen zu einer Vermehrung zu bringen suchen. Herr v. Böhlendorff-Kölpin warnte: „Die Baumwollkulturen sollten nicht unter der engherzigen Brille der Parteipolitik betrachtet werden!" Herr Gothein: „Der Bund der Landwirte vertritt nur die Junkerinteressen, er führt den Bauernstand nur im Munde." Sein Parteifreund Hoff erklärte: „Der Staatssekretär Tirpitz sollte nicht so einfach aus dem Handgelenk herausposaunieren, daß der Reichstag unrecht hat." Dr. Liebknecht behauptete: „Bei der Verhandlung über den liberalen Mahlrechtsantrag haben die Nationalliberalen sehr wenig viel besser gehandelt als das Zentrum." Der Zentrumsabgeordnete Diez (Konstanz) äußerte: „Die Kinderzulage ist sehr gerechtfertigt, namentlich kinderreichen Beamten gegenüber, die Tag und Nacht ihre Schuldigkeit tun." Vom Regierungstisch fielen gleichfalls manche spaßhafte Redewendungen. Der Postgewaltige, Herr Krätke, skizzierte den Inhalt eines an ihn gelangten Beschwerdebriefes: „Wenn ich meine notwendigen Geschäfte täglich auf der Post verrichte, wie kann da die Post verlangen, daß ich dann ein Löschpapier gebrauche, auf dem andere schon ihre Reklame gemacht haben!" Ein Vertreter des Herrn von Tirpitz, Admiral Capelle, meinte: „Die Näherinnen in Kiel sind eine Wohlfahrtseinrichtung, auf die wir nicht verzichten können." Der Kriegsminister sprach einmal vom falschen Irrtum. Der Kolonialsekretär meinte hinsichtlich der Paradiesvögel: „20 Mark Ausfuhrzoll ist nur ein Tropfen auf den hohlen Stein." Im Abgeordnetenhaus sprach der Justizminister vor einiger Zeit davon, daß „Fürst Eulenburg mehrere Tage im Bette liegend vor dem Richter gestanden habe". Da böse Beispiele, wie bekannt, auch Sitten verderben, leistete sich auf dem aus Anlaß des Sessionsschlusses veranstalteten Journalistenabend einer der Teilnehmer die Aeußerung, daß er „sich zu einem Antrage verdichte".

Die Abänderung des Wechselrechts.

Nach den Erklärungen des Staatssekretärs Dr. Lisco im Reichstage wird ein besonderer Entwurf ausgearbeitet, der auf Grund der geschlossenen internationalen Vereinbarung eine Abänderung des geltenden deutschen Wechselrechts vorsieht und dem Parlament im nächsten Winter zugehen soll. Zu den wichtigsten und einschneidensten Materien, die einer gesetzlichen Neuregelung unterworfen werden sollen, gehören, wie man schreibt, u. a. die neuen Bestimmungen, daß auf dem Wechsel der Vermerk der Verfallzeit fortfallen kann, so daß er als Sichtwechsel zu gelten hat. Ferner ist die Zinsklausel bei Sicht- und Nachsichtwechseln als zulässig erklärt worden.

Die weiteren Punkte beziehen sich auf Berücksichtigung der höheren Gewalt bei Präsentation des Wechsels und Protestfrist, auf Zulassung der nicht akzeptierten Tratten, sofern der Wechsel nicht domizilliert oder eine Frist nach Sicht zahlbar ist, und auf die Einführung des Rembourstregresses mangels Annahme an Stelle des bisherigen Rückrisses auf Sicherheitsleistung. Besonders hervorzuheben ist, daß eine Einigung aller der Konvention beitretenden Staaten auf die Bestimmung erzielt wurde, daß eine nicht genügende Versteuerung des Wechsels nicht die Ungültigkeit der Urkunde herbeiführt, sondern daß dadurch lediglich die Ausübung der aus dem Wechsel fließenden Rechte hinausgeschoben werden darf. In der Konvention über das Wechselrecht sind auch die besonderen Abweichungen enthalten, die die Staaten in ihrer Wechselordnung von dem internationalen Entwurf vornehmen dürfen. Ferner ist eine Kündigungsfrist von 5 Jahren für die beteiligten Staaten vorgesehen.

Die Konvention ist unterzeichnet von Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Belgien, Bulgarien, Chile, Dänemark, Frankreich, Luxemburg, Mexiko, Montenegro, Norwegen, Nikaragua, Paraguay, den Niederlanden, Rußland, Schweden, der Schweiz, der Türkei und Italien.

Konferenz über Staatsbahnen.

Im Ministerium der öffentlichen Arbeiten fand eine zweitägige Sitzung der deutschen Bundesregierungen mit Staatsbahnbesitz statt. Es war dies die erste der regelmäßig wiederkehrenden Sitzungen, die nach einer unter den Bundesregierungen getroffenen Vereinbarung von Zeit zu Zeit stattfinden sollen, um eine möglichst enge Fühlung in allen das Eisenbahnwesen betreffenden Fragen herbeizuführen. In der Sitzung sind Leitsätze für die Beratungen auf diesen Konferenzen vereinbart worden, nach denen dort allgemeine Fragen aller Art zur Sprache gebracht werden können, die das Verhältnis der Eisenbahnen untereinander oder zur Oeffentlichkeit betreffen.

Von den übrigen Verhandlungsgegenständen seien hervorgehoben die Durchsicht und Fortbildung der Vereinbarungen vom Jahre 1905 über die Verkehrsleitung im Güterverkehr sowie die grundsätzliche Einigung über ein ganz Deutschland umfassendes Fahrdienstübereinkommen, nach dem die Leistungen der Betriebsmittel und Personale unter den deutschen Bahnen nach einheitlichen Grundsätzen ausgeglichen werden sollen.

Die nächste Sitzung wird voraussichtlich schon im Herbst stattfinden.

Das „traurige Zeichen dieser Zeit".

Die „Konservative Korrespondenz" veröffentlicht eine längere parteioffiziöse Auslassung über die Erledigung der Wehrvorlage, der wir folgende Sätze entnehmen:

„Die konservative Partei hat dabei, ihren Traditionen getreu, für die volle Genehmigung der geforderten Rüstung und die ungeschmälerte Aufbringung der Kosten nach Maßgabe der Regierungsvorlage gestimmt. Leider erhielt die Regierungsvorlage hinsichtlich der dauernden Ausgaben (durch Matrikularbeiträge der Bundesstaaten) keine Mehrheit, und es scheint sicher, daß der Bundesrat sich dem Ultimatum des Reichstages, der stattdessen eine direkte Reichssteuer auf das Vermögen, das Einkommen und die Erbschaft, die sog. Vermögenszuwachssteuer, verlangt, anschließen wird. Wenigstens muß man das nach der schwächlichen Haltung der Reichsregierung bei Vertretung ihrer Vorlage in der Kommission und im Plenum annehmen. Es wird einzelstaatlichen Bundesregierungen, so z. B. der preußischen, gar nicht leicht sein, diese ihren — den preußischen — Staatsinteressen zuwiderlaufende und, wie wir annehmen dürfen, auch der Mehrheit des Landtages kaum zusagende Haltung seinerzeit zu rechtfertigen; doch zweifeln wir nicht, daß die Reichsleitung sich darüber so leicht, wie vor einigen Jahren bei der elsaß-lothringischen Verfassung, hinwegsetzen wird . . . Daß aber die Reichsleitung sich auf diesem Wege, d. h. zur „demokratischen Konventionsherrschaft des Reichstages", ohne jede Energie eigenen Wollens drängen, daß sie die Grundlage unseres Reiches ohne ernsthaften Widerstand allmählich gefährden läßt — das ist ein trauriges Zeichen dieser Zeit."

Eine wichtige Seite des kolonialen Bevölkerungsproblems

behandelt der Regierungsarzt Prof. Dr. Küls im Juniheft der „Kolonialen Rundschau": Die seuchenhaften Krankheiten des Kindesalters der Eingeborenen und ihre Bedeutung für die Bevölkerungsfrage.

Der Verfasser weist darauf hin, daß nicht nur in allen unseren Kolonien — am schlimmsten sind die Ergebnisse aus Südwestafrika — die Kinderzahl eine bedenklich niedrige ist, sondern daß ein Heer von Seuchen und außerdem die mangelnde Säuglingsfürsorge es veranlassen, daß 50 Proz. der geborenen Kinder vor dem Erwachsenenalter wieder sterben. Daß in diesen Zuständen eine unmittelbare Gefahr für die Zukunft der kolonialen Bevölkerung und damit der Kolonien überhaupt liegt, ist klar. Als Abhilfsmittel schlägt Küls vor: Erhöhung der Geburtenzahl durch Fernhaltung aller Schädlichkeiten, Schutz der Negermütter, Einschränkung der Prostitution, Fernhaltung der Frauen vom Trägerdienst, Einschreiten gegen Abtreibung des keimenden Lebens. Und dann vor allem Erziehung zur Säuglingsfürsorge durch Aerzte, sowie Pflegepersonal, Missionen und Hebung des allgemeinen Gesundheitszustandes der Eingeborenen.

Die Gründe der Konservativen für ihre ablehnende Haltung gegen die Vermögenszuwachssteuer werden von der klerikalen „Köln. Volksztg." unbarmherzig zerpflückt. Sie schreibt:

Man muß in der Politik immer mit Tatsachen und mit dem Erreichbaren rechnen. Wir meinen, daß in diesem Augenblick die Reichsvermögenszuwachssteuer trotz aller Bedenken das Erreichbare darstellte. Darum bedauern wir auch, daß die Konservativen letzten Endes nicht mit bei der Partei waren und gegen das Gesetz stimmten. Nicht als ob wir das Gesetz für ein Idealgesetz hielten. Es ist vielfach in den letzten Tagen als Vorstufe zu einer wirklichen Reichsvermögenssteuer bezeichnet worden. Auch diese Entwicklung ist möglich. Aber in diesem Augenblick ist die Reichsvermögenszuwachssteuer für die Bundesstaaten und für die Parteien, die Anhänger des föderalistischen Prinzips sind, das kleinere Uebel und das einzig Erreichbare gewesen. Im übrigen hat auch derjenige, welcher die Regierungsvorlage für annehmbar erklärte, auch schon mit dem föderalistischen Prinzip gebrochen. Das Prinzip bei der Regierungsvorlage war dasselbe wie bei der Reichsvermögenszuwachssteuer: der Zwang für die Einzelstaaten, eine vom Reich bestimmte Steuer anzunehmen; nur der Grad dieses Zwanges war schließlich verschieden, aber nicht das Prinzip. Wenn darum die Konservativen mit solcher Aengstlichkeit das föderalistische Prinzip hüten zu sollen glaubten, dann durften sie auch jetzt nicht den ersten Schritt tun und die Regierungsvorlage annehmen, weil auch diese im Grunde schon das föderalistische Prinzip durchbricht.

Wie aus Straßburg telegraphiert wird, ist dort ein **englischer Ingenieur aus Elsaß-Lothringen ausgewiesen** worden. Vor einiger Zeit kam ein Ingenieur englischer Nationalität Charles Webb nach Straßburg, um den Militärbehörden einer neuen Aeroplantyp vorzuführen, der von einer deutschen Firma in Reims gebaut wird. Webb kam dabei viel mit Offizieren in Berührung; gestern ist er plötzlich durch eine Verfügung des Bezirkspräsidenten von Niederelsaß ohne Angabe von Gründen ausgewiesen worden, angeblich im Interesse der Landesverteidigung.

Kleine vermischte Nachrichten.

Zur Versetzung des Staatsanwalts Wulffen. In Sachsen haben seit einiger Zeit gewisse Veränderungen in den Kreisen höherer sächsischer Justizbeamten Aufsehen erregt. So namentlich, daß der bekannte Kriminalpsychologe Staatsanwalt Dr. Wulffen von Dresden als Amtsgerichtsrat nach Zwickau versetzt wurde. In Dresdener Gesellschaftskreisen wurde dem „B. T." zufolge behauptet, daß dies eine Art Strafversetzung sei, da man die journalistische Tätigkeit Wulffens nicht gern sehe, und besonders sein letztes Buch „Frau Justitias Walpurgisnacht", das ein Schlüsselroman mit detaillierten Zeichnungen von Persönlichkeiten aus den juristischen Kreisen sei, Mißfallen erregt habe. Die „Dresdener Neuesten Nachrichten" berichten hierzu, daß diese Versetzungen nur auf einen Systemwechsel, welchen der neue Justizminister Dr. Nagel durchzuführen beabsichtige, zurückzuführen seien. Dieser Wechsel beruht in einem Auffrischungssystem, das sich auch in Bayern bewährt habe; es besteht darin, daß in gewissen Zeiträumen Staatsanwälte zu den Zivilgerichten und Zivilrichter zu den Strafgerichten versetzt werden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19130703016/fragment/page=0002

Bekämpfung des Kinderelends. Auf Veranlassung des Kultusministeriums und des Ministeriums des Innern sind in Preußen umfassende Erhebungen über die bestehenden Einrichtungen zur Bekämpfung des Kinderelends angestellt worden. Aus den Antworten auf die Fragebogen ist zu ersehen, welche Anstalten für Säuglingspflege, für Fürsorge für Schwangere, welche Kleinkinderschulen, -Bewahranstalten, Kindergärten usw. vorhanden sind. Das Ergebnis dieser Erhebungen soll nach Verarbeitung durch das Statistische Landesamt in einer Denkschrift veröffentlicht werden; sie wird auch Material darüber bieten, daß zur Bekämpfung des Kinderelends noch viel mehr geschehen kann, als bisher erfolgt ist.

Die Generalversammlung des Bundes der Industriellen findet vom 10. bis 12. September in Leipzig statt.

Hof- und Personalnachrichten.

König Friedrich August als Bergsteiger. Der König von Sachsen hat in der Ortlergruppe die eben wieder eröffnete Payerhütte besucht und Bergsinfel in etwa 3000 Meter Höhe bestiegen. Die Besteigung des Ortlers, des höchsten Gipfels der Ostalpen, war in diesem Jahre infolge schlechten Wetters bisher unmöglich. Mittwoch unternahm der König mit seinen beiden Söhnen von Sulden, wo der König wohnt, einen Ausflug nach Trafoi.

Der Departementsdirektor im Kriegsministerium Generalleutnant v. Wandel ist zum Gouverneur von Köln ernannt worden. Für ihn wurde Generalmajor Wild v. Hohenborn, Kommandeur der 3. Garde-Infanterie-Brigade, als Direktor des Allgemeinen Kriegsdepartements berufen.

Halle und Umgebung.

Halle, 3. Juli.

Die Begnadigten.

Die in Ausführung des Erlasses vom 16. Juni d. J. den Justizbehörden erwachsenen, überaus umfangreichen Arbeiten haben inzwischen soweit gefördert werden können, daß bereits annähernd 2000 Verurteilte der königlichen Gnade teilhaftig geworden sind. Die Arbeiten sind indessen erst in vollem Gange, und es läßt sich schon jetzt übersehen, daß die Zahl der dem Könige von dem Justizminister zu unterbreitenden Gnadenanträge außerordentlich groß werden und sich auf viele Tausende belaufen wird.

Schiffsliste für billige Briefe nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika (10 Pfg. für je 20 Gramm). Die Portoermäßigung erstreckt sich nur auf Briefe, nicht auch auf Postkarten, Drucksachen usw., und gilt nur für Briefe nach den Vereinigten Staaten von Amerika, nicht auch nach anderen Gebieten Amerikas, z. B. Kanada. „Kaiser Wilhelm der Große" ab Bremen 1. Juli; „Amerika" ab Hamburg 3. Juli; „Kaiser Wilhelm II." ab Bremen 8. Juli; „Imperator" ab Hamburg 9. Juli; „Cleveland" ab Hamburg 10. Juli; „Prinz Friedrich Wilhelm" ab Bremen 12. Juli; „Kronprinz Wilhelm" ab Bremen 15. Juli; „Kaiserin Auguste Viktoria" ab Hamburg 17. Juli; „Berlin" ab Bremen 19. Juli; „Kronprinzessin Cecilie" ab Bremen 22. Juli; „George Washington" ab Bremen 26. Juli; „Kaiser Wilhelm der Große" ab Bremen 29. Juli; „Imperator" ab Hamburg 30. Juli; „Main" ab Bremen 2. August. Postschluß nach Ankunft der Frühzüge. Alle diese Schiffe, außer „Cleveland" und „Main" sind Schnelldampfer oder solche, die für eine bestimmte Zeit vor dem Abgange die schnellste Beförderungsgelegenheit bieten. Es empfiehlt sich, die Briefe mit einem Leitvermerk, wie „direkter Weg" oder „über Bremen oder Hamburg" zu versehen.

Zur Zugentgleisung auf Bahnhof Halle geht uns noch folgender amtlicher Bericht zu: Mittwoch vormittag gegen 10 Uhr entgleiste auf hiesigem Personenbahnhofe infolge falscher Weichenstellung eine Rangierabteilung mit 4 Wagen, wobei ein Prellbock umgefahren wurde. Der Materialschaden ist unbedeutend. Personen wurden nicht verletzt; der Personenverkehr wurde nicht gestört.

Provinzial-Nachrichten.

Ausschreitungen bei der Wahlagitation.

Salzwedel, 2. Juli. In versflossener, der heutigen Reichstagswahl vorangehenden Nacht wurde der Rektor Roos, als er von einer Agitationsreise zurückkehrte, von einigen Personen mit Steinen beworfen, zu Boden geworfen und mißhandelt. Nur durch das Hinzukommen einiger Passanten gelang es ihm, sich in Sicherheit zu bringen. Die Rowdys entkamen.

Bürgermeister Bocke †.

Eschwege (Werra), 2. Juli. Heute vormittag verschied plötzlich und unerwartet an den Folgen eines Schlaganfalles im Alter von 61 Jahren der Bürgermeister der hiesigen Stadt Heinrich Bocke. Der Verstorbene, der erst im Mai d. J. unter reger Anteilnahme der Bevölkerung sein 25jähriges Amtsjubiläum feierte, hat sich in der Stadt große Verdienste erworben.

V **Merseburg,** 2. Juli. (Einen schnellen Tod) fand der Arbeiter O. von hier. Derselbe war im Begriff, von seiner Arbeitsstätte Neumark aus sich mit der Bahn nach seinem Wohnorte zu begeben, als ihm die Zigarre auf dem Bahnsteig entfiel und zwischen die Schienen geriet. Bei dem Versuche, dieselbe aufzuheben, stürzte er aus, kam auf die Schienen zu liegen, wurde von einer anfahrenden Rangiermaschine erfaßt und schwer verletzt. Auf dem Transport nach Halle ist er seinen schweren Verletzungen erlegen.

n. **Weißenfels,** 2. Juli. (Revolverheld.) Nach einem ehelichen Zwist gab gestern der frühere Schuhfabrikant Emil Kranz bei der Suche nach seiner Frau auf zwei seiner Verwandten, den Fabrikanten Kaske und den Fahrradhändler Gärtner, mehrere Revolverschüsse ab, ohne jedoch zu treffen. Der gereizte Ehemann wollte nach seinen Aeußerungen noch seine Frau und sich selbst erschießen, brachte aber dies Vorhaben nicht zur Ausführung, sondern wurde verhaftet.

T. **Lützen,** 2. Juli. (Die Blaubeerenernte) ist fast vollständig vernichtet, nur vereinzelt findet man hie und da in den großen Heidelbeerflächen die beliebte blaue Beere, die infolge der langanhaltenden Dürre der letzten Monate bedeutend im Wachstum zurückgeblieben und schnell zur Reife gelangt ist. Für unsere ärmere Bevölkerung bilden die winzigen Erträge der diesjährigen Blaubeerernte einen großen, fühlbaren Ausfall, waren doch in den vergangenen Jahren vom Juli bis in den August hinein tagtäglich Hunderte von Frauen und Kindern emsig rüstig, die reichen Schätze des Waldes einzusammeln, um sie des Abends bei der Heimkehr am Waldesrande bei den dort harrenden Händlern gegen klingende Münze abzuliefern. — Auch die Preißelbeeren liefern so gut wie keine sogenannten „Sommerbeeren"; doch steht zu hoffen, daß infolge der starken Regenfälle der letzten Tage die „Herbstbeeren" noch gut und reichlich geraten. — Pilze konnten bis jetzt ebenfalls noch nicht machen; aber alle Anzeichen begünstigen die Hoffnung auf eine ertragreiche Pilzernte.

R. **Gröbers,** 2. Juli. (Der hiesige Geflügelzüchterverein) hält Sonntag, den 6. Juli, nachm. 4 Uhr in Dieskau, Bahnhofsrestaurant Kaiser, seine 3. diesjährige Wanderversammlung ab. Es finden Neuaufnahmen statt. Vortrag: Herr Winter, Großkugel, über Taubenzucht und Besprechung von Römertauben und Montauben. Herr Kantor Scharfe wird über rosenf. Italiener, porzellanfarbige Orpington und die Bankimarassen Vortrag halten.

— **Langensalza,** 1. Juli. (Der Heiratsschwindler Eugen Thieringer.) der, wie berichtet wurde, ein halbes Dutzend Bräute zu gleicher Zeit besaß, und vor mehreren Wochen in Frankfurt a. M. verhaftet und dann der Irrenanstalt zur Beobachtung seines Geisteszustandes überwiesen wurde, ist am Sonnabend wieder in das Untersuchungsgefängnis eingeliefert worden, nachdem die Beobachtung ergab, daß man es mit einem seiner fünf Sinne mächtigen Menschen zu tun hat. Thieringer hat als „Dr. Schliebe" und unter andern falschen Namen hauptsächlich in und bei Langensalza sein Unwesen getrieben.

! **Zeitz,** 2. Juli. (Autounglück.) Gestern nachm. 3/4 4 Uhr ereignete sich auf der Straße Zeitz—Droyßig, etwa 2 Kilometer vor Droyßig, ein Automobilunglück. Der Chauffeur des Fahrzeuges, das in Zeitz repariert werden sollte, hatte sich auf eine lose Kiste gesetzt, die ihm keinen Halt bot. Er verlor dadurch die Steuerung und fuhr gegen einen Baum, wodurch er von seinem Sitz auf die Straße geschleudert wurde. Während der Chauffeur schwer verletzt ins Zeitzer Krankenhaus gebracht werden mußte, kam ein zweiter Insasse des Wagens mit Hautabschürfungen davon.

S. **Belgern,** 1. Juli. (Verschiedenes.) Das Gut des Gemeindevorstehers Karl Hentschel in Liebersee ist durch Kauf in den Besitz des Rittmeisters von Heynitz in Züllichau übergegangen. — Das Deichamt des Plotha-Ammelgoßwitzer Deichverbandes trat unter dem Vorsitz des Deichhauptmanns, Rittergutsbesitzer Runter auf Plotha, im Hotel Dienst gestern hier zu einer Sitzung zusammen. In derselben wurden die neugewählten Deichamtsrepräsentanten v. Heynitz, Inhaber des Fideikommißrittergutes Dröschkau, Gemeindevorsteher Hentschel zu Liebersee, Gutsbesitzer Schlenker und Landwirt R. Poppe zu Ammelgoßwitz durch den Vorsitzenden durch Handschlag verpflichtet. Für den verstorbenen Rittergutsbesitzer H. Popp wurde der Rittergutspächter Siegert zu Dröschkau zum stellvertr. Deichhauptmann gewählt. — Dem Militärverein von Liebersee und Umgegend ist die Genehmigung zur Führung einer Fahne erteilt worden.

Ueberweisungen

abonnierter Exemplare nach auswärts bitten wir im eigenen Interesse der geehrten Auftraggeber

: spätestens 3 Tage :

vor der Abreise schriftlich bei uns aufzugeben, andernfalls Verzögerungen unvermeidlich sind.

Die Ueberweisungsgebühren mit 40 Pf. pro Monat bitten wir im

voraus zu entrichten,

da nach Verfügung des Reichspostamts nicht vorausbezahlte Ueberweisungen keine Beförderung erhalten.

Fernsprecher 1133.

Abonnements-Abteilung der „Saale-Zeitung".

Schkölen, 1. Juli. (Amtsjubiläum. — Postalisches.) Am heutigen Tage begeht der Gutsbesitzer Herr Gustav Löber in Willschütz sein 25jähriges Amtsjubiläum als Gemeindevorsteher. Er hat in dieser langen Zeit sein Amt zu aller Zufriedenheit verwaltet. — Die Kaiserliche Oberpostdirektion in Halle gibt bekannt, daß der Plan über die Errichtung einer oberirdischen Telegraphenlinie am Wege von Cämmeritz über Utenbach nach Kaynsberg bei dem Postamt in Schkölen öffentlich ausliegt.

Wittenberg, 2. Juli. (Das 20. Inf.-Regt. „Graf Tauentzien".) das in Wittenberg garnisoniert, beging gestern unter Beteiligung von mehreren Tausenden ehemaliger Regimentsangehöriger die Feier seines hundertjährigen Bestehens.

Rudolstadt, 2. Juli. (Feuer.) Gestern nachmittag sind die zur Heilsberger Mühle gehörigen Stallungen und Scheunen, die erst vor einigen Jahren neuerbaut worden waren, vollständig niedergebrannt. — In vergangener Nacht ist in der Weimarischen Straße ein Wohnhaus durch Feuer zerstört worden.

Cölleda, 1. Juli. (Der Bahnbau von Laucha nach Cölleda) ist jetzt bis zur Chausseebrücke rüstig vorwärts geschritten. Auch in dem von Helldorfschen Eisbachwalde, wo die Arbeiten infolge langwieriger Grunderwerbsschwierigkeiten fast ein Jahr ruhen mußten, sucht der Unternehmer das Verlorene soweit als möglich einzuholen. Die ursprünglich noch für diesen Sommer geplante Teileröffnung bis Lossa oder Billroda kann indes infolge der Verzögerung im Eisbache kaum vor Ausgang Winter erfolgen. Sehr rüstständig sind die Arbeiten bei Saubach, Bad Bibra und Laucha geworden.

* **Erfurt,** 30. Juni. (Heiratsschwindeleien.) Unter dem Verdacht, umfangreiche Heiratsschwindeleien ausgeführt zu haben, wurde ein angeblicher Kaufmann namens Josef Reiter verhaftet. Er hatte in Erfurter, Eisenacher und Weimarer Zeitungen Heiratsannoncen aufgegeben. Alle seine Angaben erwiesen sich als falsch. Zahlreiche Briefe von heiratslustigen Damen aus den genannten Städten wurden bei ihm beschlagnahmt, ebenso fand man bei ihm ein gefälschtes Bankbuch über 10 000 Mark.

Stöcheim i. Altm., 30. Juni. (Hünengrab.) Südlich unseres Dorfes in der Grützbucht liegt ein Hünengrab, in dem der Sage nach der Riese Goliath schlafen soll. Dieses Grab, das als Typus eines Hünengrabes bekannt geworden ist, ist auch als Oelgemälde im Museum für Völkerkunde in Berlin zu finden. Die Kammer besteht aus vierzehn Wandsteinen und vier Decksteinen. Der Deckstein ist der größte der altmärkischen Hünengräber; denn er besitzt eine Ausdehnung von fünf Meter Länge und 3,20 Meter Breite und 0,80 Meter Dicke. Das Gewicht schätzt man auf 22 000 Kilogramm. Eine seltsame Verwitterungserscheinung ist bei diesem Stein zu bemerken, da sich auf der Oberfläche Vertiefungen bilden, sogenannte Näpfchen. Unter der Bevölkerung herrscht der Aberglaube, daß in jeder Neujahrsnacht drei neue Löcher in der Form eines Dreiecks in den Stein fallen und die alten sich schließen.

Bad Harzburg, 30. Juni. (Bad Harzburg unter staatlicher Verwaltung.) Der hiesige Kommunalkonflikt hat eine neue Wendung gebracht. Da die vier Stadtverordneten der Minderheit sich auf Grund ihres im Kollegium abgegebenen Versprechens weigern, zu den Sitzungen zu erscheinen, um damit diese beschlußunfähig zu machen, so ist jetzt, um die Stadt vor schweren Schädigungen zu schützen, die aus diesen unhaltbaren Zuständen sich ergeben, der Regierungsrat Hoffmeister aus Braunschweig mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Vorstehers des Stadtmagistrats und mit der Leitung der Ortspolizeibehörde beauftragt worden.

Oberhof i. Thür., 2. Juli. (90. Geburtstag.) Dombaumeister Prof. Dr.-Ing. Raschdorff, der hier im Kreise seiner Familie in stiller Zurückgezogenheit in voller Frische seinen 90. Geburtstag feiert, empfing zahlreiche telegraphische und briefliche Glückwünsche, u. a. vom Oberkirchenrat, der Verwaltung der Domgemeinde, der Stadt Köln, seiner Vaterstadt Pleß, der Technischen Hochschule. Der Kaiser verlieh dem Geh. Oberregierungsrat Raschdorff den Stern zum Roten Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub. Die Akademie der Künste hatte ihrem verdienten Mitgliede bereits einige Tage vorher eine künstlerisch ausgeführte Adresse übersandt.

Leipzig, 2. Juli. (Internationale Taschendiebe.) In einem von Langfingern verursachten künstlichen Gedränge ist am Montag einem hiesigen Kassenboten beim Verlassen des Postscheckamtes aus der inneren Rocktasche eine Brieftasche mit 1630 Mk. gestohlen worden. Nach Lage der Sache hat man die Spitzbuben mit Bestimmtheit unter den internationalen Taschendieben zu suchen, von denen derartige künstliche Gedränge sehr oft mit gutem Erfolge für sie ausgeführt werden. Anscheinend hat dieselbe Diebesbande auch die dieser Tage auf dem Dresdner Hauptbahnhofe verübten Brieftaschendiebstähle ausgeführt, bei denen einem Berliner Kaufmann außer Legitimations- und Wertpapieren 15 000 Franken und einem Ingenieur aus Böhmen 1000 Mark gestohlen wurden.

Dresden, 1. Juli. (Ein Naturschutzpark in der Sächs. Schweiz) wird von dem Verein zum Schutze der Sächs. Schweiz auf dem rechten Ufer der Elbe zwischen Wehlen und Rathen errichtet. Der Verein besitzt bereits 289,200 Quadratmeter des in Betracht kommenden Geländes. Die Stadt Dresden hat dem Verein eine einmalige Zuwendung von 10 000 Mark und eine jährliche Unterstützung von 1500 Mark gewährt. Der Verein tritt jetzt an den Landtag mit der Bitte um einen Zuschuß heran.

Dresden, 30. Juni. (Neue Eingemeindungen?) Die Eingemeindungspolitik, die zuletzt die Einverleibung von Reick und Tolkewitz brachte, geht weiter. Diesmal will allerdings nicht die Hauptstadt eingemeinden, sondern verschiedene Gemeinden, so Briesnitz-Kemnitz, Leutewitz und Stetzsch wollen jetzt an den Rat von Dresden herantreten und mit ihm Verhandlungen einleiten.

Sport-Nachrichten.

Tennis.

Akademisches Tennisturnier.

Das Turnier fand gestern mit folgenden Resultaten seinen Abschluß:

Herren-Doppelspiel ohne Vorgabe: Vorschlußrunde: Piper-von Märffy schlagen Schrappe-Hoffmann 7:5, 3:6, 6:3. Sieger: Piper-von Märffy.

Herren-Einzelspiel mit Vorgabe, 1. Klasse, 2. Runde: Stein schlägt Schrappe 6:5, 6:1. Vorschlußrunde: Hasenkamp schlägt Stein 4:6, 6:5, 6:2. Sieger Hasenkamp.

Herren-Doppelspiel mit Vorgabe: Eisler-Stein schlagen Schrappe-Hoffmann 1:6, 6:5, 7:5. Sieger: Eisler-Stein.

Rudersport.

12. Ruder-Regatta in Kalbe a. S. Als letzte in der Reihe der diesjährigen mitteldeutschen Ruder-Regatten findet am kommenden Sonntag, den 6. Juli, die Kalbenser auf der Saale statt. Auf der fast geraden 2000 Meter-Strecke zwischen Sprohne und Bartelshof werden sich 20 Vereine mit 67 Booten und 267 Ruderern im Wettbewerbe messen.

Kraftfahrsport.

Automobilfahrt Moskau—Paris. Aus Danzig, 2. Juli, wird berichtet: Die Teilnehmer der Fernfahrt Moskau—Paris trafen in der Nacht gegen 12 Uhr unter strömendem Regen in 16 Automobilen in Danzig ein. Sie wurden von den Mitgliedern des Allgemeinen Deutschen Automobilklubs und vom russischen Generalkonsul. Wirkl. Staatsrat v. Ostrowski, begrüßt. Die Fahrt wird heute über Kolberg—Stettin nach Berlin fortgesetzt. Bis jetzt sind zwei Wagen ausgeschieden.

Kunst und Wissenschaft.

Hochschulnachrichten.

Professor Dr. Georg Erler, der Historiker an der Universität Münster, ist im Alter von 84 Jahren gestorben. Er wirkte seit 1887 an der Universität. — Zum Rektor der Universität Bonn für das Studienjahr 1913/14 wurde der Professor für mittelalterliche Geschichte Geheimrat Aloys Schulte gewählt. — Zum Rektor der Universität Innsbruck wurde Prof. Dr. Wilhelm Erben, Professor für mittelalterliche Geschichte, gewählt. Da dieser kürzlich zum Dekan der philosophischen Fakultät gewählt wurde, ist eine neue Dekanswahl notwendig geworden.

Der ordentliche Professor der semitischen Philologie an der Straßburger Universität, Dr. phil. Enno Littmann, hat einen Ruf nach Preußen erhalten. Prof. Littmann (geboren 1875 zu Oldenburg) war früher außerordentlicher Professor an der Princeton University in New-Jersey. Im Jahre 1906 kam er nach Straßburg. — Der Mathematiker Prof. Dr. Max Dehn in Kiel hat den Ruf an die Technische Hochschule in Breslau zum kommenden Wintersemester angenommen; er wird dort Nachfolger des nach Göttingen übersiedelnden Prof. Carathéodory. — An der Berliner Technischen Hochschule wurde in der Abteilung für Chemie und Hüttenkunde Dr.-Ing. Dieckmann für das Lehrfach „Spezielle chemische Methoden der Eisenhüttenkunde" als Privatdozent zugelassen; in der Abteilung für Maschineningenieurwesen habilitierte sich Betriebsingenieur Dr. Max Kurrein für das Lehrfach „Die Herstellung und Prüfung der Meßmaschinen und Meßwerkzeuge".

Die Leitung der nächstjährigen Großen Berliner Kunstausstellung. Die Ausstellungsleitung für die Große Berliner Kunstausstellung 1914 hat sich jetzt vollzählig konstituiert. Dem Präsidenten Professor Karl Langhammer wird der Bildhauer Professor Walter Schott als zweiter Vorsitzender zur Seite stehen. Das Amt des ersten Schriftführers hat Maler Richard Eschke übernommen, das des zweiten Schriftführers Architekt Ernst Rentsch. Erster Säckelmeister wird der Bildhauer George

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19130703016/fragment/page=0003

Morin sein, zweiter Säckelmeister der Maler Professor Georg Koch.

Eine Bitte des Dichters Roseager. An seine Freunde, Leser und alle, die ihm gut sind, richtet Peter Roseager folgende Bitte:

„Mir ist zugetragen worden, daß man gelegentlich meines siebzigsten Geburtstages auf meinem Sommerheim für mich persönlich mancherlei Ehrungen plant. Schon die Absicht erreicht ihren Zweck und erfüllt mich mit Dankbarkeit. Aber ich muß von Herzen bitten, die Absicht nicht zu verwirklichen. Mein besorgter Arzt, Medizinalrat Dr. Mahnert in Graz, gestattet mir meine heimatliche Sommerstätte nur unter der Bedingung, daß ich dort unbedingte Ruhe habe, um nach einer schweren Influenza mich zu erholen. Mein Gesundheitszustand ist nach langjährigem Leiden überhaupt so geworden, daß alle Aufregung und Gemütsbewegung möglichst vermieden werden müssen. Ich werde an diesem Tage in stiller Zurückgezogenheit aller Liebe, Güte und Ehren gedenken, die mir in meinem Leben so überreich erwiesen oder zugedacht worden sind. Ich bitte meine Freunde dringend, alle persönlichen Ehrungen unterlassen zu wollen. Peter Roseager."

Die britische Akademie zur Forschung historischer, philosophischer und philologischer Studien hielt am 1. Juli in London ihre Jahresversammlung ab. Der jährliche Vortrag über Shakespeare wurde von Professor Alois Brandl von der Berliner Universität gehalten, der über das Thema „Shakespeare und Deutschland" sprach.

Peter Roseager Ehrendoktor der Wiener Universität. Der Akademische Senat der Wiener Universität nahm in seiner Sitzung einstimmig den Antrag der philosophischen Fakultät an, Peter Roseager zu seinem 70. Geburtstage zum Ehrendoktor zu ernennen.

Die Nibelungenhalle auf dem Drachenfels. Sonnabend vormittag fand auf der halben Höhe des Drachenfels die Einweihung der dem Gedächtnis Richard Wagners gewidmeten Nibelungenhalle statt. Der Entwurf des Bauwerks stammt von den Berliner Architekten Hans Meyer und Werner Behrendt. Durch eine Vorhalle, die als Empfangsraum dient, tritt man in die Kuppelhalle, deren breite Wölbung von sechs mächtigen germanischen Säulen getragen wird. An den Wänden der Kuppelhalle sind Gemälde des Malers Hermann Hendrichs aus Wagners Nibelungenring angebracht. Nach Osten hin ist eine Halle vorgebaut, in deren Mitte das Reliefbild Richard Wagners, in einen Sandsteinblock eingelassen, aufgestellt ist, umgeben von einem Schriftband, das die Worte aus den „Meistersingern" trägt: „Ehrt eure deutschen Meister!"

Ein wirtschaftlicher Verband bildender Künstler wurde Freitag abend in Berlin gegründet. Die konstituierende Versammlung hat ihren Vorläufer in einer Tagung der Berliner Künstlerschaft, die im April d. Js. im Berliner Rathause stattgefunden hatte. Der leitende Gedanke war, einen Verband zu schaffen, der in kritischen Zeiten, wie Krankheits- und Unglücksfällen, dem Künstler möglichste Erleichterung gewähren soll. Die Versammlung genehmigte die ihr von dem provisorischen Komitee unterbreiteten Satzungen. Der Vorstand setzt sich aus den Herren Professor Kampf als erstem, Otto Marcus als zweitem Vorsitzenden und Redakteur Fritz Hellwag als erstem Schriftführer zusammen.

Erweiterung der Breslauer juristischen Fakultät. Wie aus Breslau gemeldet wird, soll die dortige juristische Fakultät in eine rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät erweitert werden. Der Nachfolger des Nationalökonomen Geheimen Regierungsrats Prof. Wolf soll nicht in die philosophische, sondern in die rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät eintreten.

Theater und Musik.

Bühnenchronik.

Lothar Schmidts Lustspiel „Das Buch einer Frau" hatte im Dresdner Zentraltheater infolge einer glänzenden Wiedergabe durch Otto Gebühr, Eugen Burg, Tilly Waldegg und Julie Serda einen großen Erfolg.

Direktor Gustav Müller brachte im Kgl. Wilhelmtheater in Stuttgart im Rahmen seiner Operettenfestspiele die Uraufführung des japanischen Operettenspiels: „Die weiße Gefahr" von Oscar Friedmann und Ludwig Herzer, Musik von Max J. Milian. Das originelle Werk, dessen Milieu das moderne Japan ist, errang infolge seiner amüsanten Handlung, seines schlagkräftigen und lustigen Dialogs und seiner anziehenden Musik einen ausgesprochenen Erfolg. Die Darstellung war ausgezeichnet.

Die Stadttheaterangelegenheit in Magdeburg wird auch mit der Berufung des neuen Direktors nicht zur Ruhe kommen. Die Theaterbetriebsgesellschaft m. b. H., als deren Vertreter Direktor Hagin in Magdeburg wirkte, hat jetzt nach der gewaltsamen Lösung des Vertrages von seiten der Stadtverordnetenversammlung die Schadenersatzklage gegen den Magistrat der Stadt Magdeburg angestrengt. Begründet wird die Klage damit, daß der Theaterbetriebsgesellschaft bei Abschluß des Vertrages, wobei die unter dem früheren Direktor veruntreuten Abonnementsgelder in Höhe von 72 000 Mark einstweilen übernommen werden mußten, zugesichert worden war, diese Summe später zurückerstattet zu bekommen. Das ist indessen nicht geschehen, und die Theaterbetriebsgesellschaft führt ihre finanziellen Schwierigkeiten auf den Ausfall dieser Summe zurück. Direktor Heinrich Hagin ist übrigens nur durch die Erhebung der Schadenersatzklage daran verhindert worden, sich persönlich um die Uebernahme des Stadttheaters zu bewerben. Es waren ihm reichliche Mittel dafür zur Verfügung gestellt, und da gegen ihn selbst in Magdeburg Bedenken nicht vorgelegen haben sollen, hätte seine Bewerbung vielleicht am meisten Aussicht auf Erfolg gehabt. Er hat bekanntlich vordem lange Jahre die Vereinigten Stadttheater in Graz geleitet.

Vermischtes.

Allgemeine Wehrpflicht für die Französinnen.

Madame Dieulafoy, die berühmte französische Forscherin, die von ihren Reisen die Gewohnheit beibehalten hat, Männerkleidung zu tragen, trat schon früher dafür ein, daß den Frauen die militärische Verwaltungslaufbahn zugänglich gemacht werde. Sie hat sich über diese ihre Lieblingsidee, die heute angesichts der Wehrdebatten in der Deputiertenkammer besonders aktuell ist, kürzlich in einem Vortrage vor einem zahlreichen weiblichen Auditorium ausführlich verbreitet.

„Es handelt sich nicht etwa darum", erklärte Frau Dieulafoy unter anderem, „ein Amazonenkorps zu gründen. Nein, unseres Amtes ist es nicht, in der Feuerlinie mit der Waffe zu kämpfen. Aber unsere Rolle braucht deshalb nicht minder schön und wichtig zu sein! Können wir nicht, abgesehen von der Aufgabe, die wir schon im Sanitätsdienste leisten, dem Vaterlande, das einer beträchtlichen Heeresverstärkung bedarf, noch in anderer Weise dienen? Ich beantworte diese Frage mit einem freudigen Ja. In den französischen Verwaltungskörperschaften sind mit Ausnahme derer des Krieges und der Marine heute 155 800 Frauen beschäftigt, ein offensichtlicher Beweis, daß wir im Verwaltungsdienste gut zu brauchen sind. Wenn man die Frauen in regelmäßigen Spezialkursen zweckentsprechend ausbildet, wenn man sie nach Absolvierung dieser Kurse einem strengen Examen unterwirft und alljährlich einige Tage zum Uebungsdienst einzieht, so würde man zweifellos aus kinderlosen Witwen und jungen Mädchen, die für die angestrebten Zwecke vorzugsweise in Betracht kommen, ein weibliches Elitekorps bilden können, dessen Mitglieder fähig wären, die im Verwaltungsdienst verwendeten Offiziere zu ersetzen. Diese würden dadurch für den Frontdienst frei werden und könnten die Kadres der Kombattanten verstärken. Wie groß die Zahl dieser der Truppe entzogenen Offiziere ist, erhellt zur Genüge aus der Tatsache, daß von 23 190 Subalternoffizieren der Reserve und Linie 4317 in der Verwaltung beschäftigt sind. Wenn man sich gegenwärtig hält, daß im Kriegsfalle 4 Offiziere der Kompagnie mehr als 200 Leute unter ihren Kameraden haben, begreift man ohne weiteres, daß unsere Hilfe nicht zu unterschätzen ist. Es handelt sich nicht darum, irgend einen chimärischen Plan einer allgemeinen Dienstpflicht der Frauen zu verwirklichen, es kommt bei meinem Vorschlage einzig und allein darauf an, von dem weiblichen Tätigkeitssinn und Pflichteifer zu dem Zwecke Gebrauch zu machen, unsere Verteidigungskraft, die das Gesetz der dreijährigen Dienstpflicht auf das Niveau der militärischen Leistungsfähigkeit unserer verschiedenen Nachbarn haben will, zu verstärken."

Siamesentragödie in Petersburg.

Petersburg, 30. Juni.

Ein geheimnisvolles Drama hat sich in der Familie des hiesigen siamesischen Geschäftsträgers Luang Pisana abgespielt, der vor zwei Jahren als Sekretär an die siamesische Gesandtschaft in Petersburg versetzt wurde und gegenwärtig den Gesandten vertritt. In der Petersburger Gesellschaft erfreute sich die Gemahlin Luangs wegen ihrer großen Schönheit und Liebenswürdigkeit und wegen ihres heiteren Temperaments großer Beliebtheit und wurde viel umschwärmt. Gestern abend ertönten aus dem verschlossenen Boudoir der Siamesin Hilferufe. Ihr Gemahl eilte herbei und ließ die Tür erbrechen. Auf einem Teppich des Zimmers wälzte sich die kleine Siamesin in konvulsivischen Zuckungen. Der Boden des Boudoirs war mit Schwefelhölzern übersät, von denen der Phosphor abgeschabt war. Es zeigte sich bald, daß sie das Gift zu sich genommen, um — angeblich aus Liebeskummer — zu sterben. Ein Arzt pumpte ihr den Magen aus, so daß die Siamesin jetzt außer Gefahr ist.

Schiffe, die sich tags begegnen,

werden zuweilen als Briefträger benutzt. Besonders ist der Mannschaft der Segelschiffe mit einer unvorhergesehenen Briefbeförderung gedient, und da die Briefkasten des Festlandes von hoher See aus unerreichbar sind, so ergriff kürzlich der Kapitän des Schulschiffes Mersey von der White Star Line mit Freuden die Gelegenheit, dem heimkehrenden Dampfer Granada der Hamburg-Amerika-Linie einige Meilen nördlich vom Aequator durch einen seiner Offiziere 86 Briefe im Boot zu übersenden. Der schwimmende Briefträger hat inzwischen seine Bestellung pünktlich erledigt.

Das aufgeblasene Fabrikmädchen. Ein merkwürdiger Unglücksfall geschah nach einem Bericht der „Pariser Medizinischen Zeitung" in einer französischen Fabrik. Ein Mädchen von fünfzehn Jahren hatte dort in der Nähe einer Maschine gearbeitet, die einen Strahl von Druckluft abgab. Die Röhre, aus der die Luft austrat, drang ihr zufällig in die linke Hand, und die Augenzeugen beschrieben, wie das Mädchen plötzlich aufgeblasen wurde. Der zugerufene Arzt fand eine Auftreibung unter der Haut an ganzem linken Arm, am Kopf, Nacken, Brustkorb und Unterleib. Namentlich der Nacken war aufs äußerste geschwollen, und der Kopf hatte ein geradezu fürchterliches Aussehen. Bei Bewegungen des Körpers konnte man erkennen, wie die Luft sich unter der Haut verschob. Am nächsten Tage traten Erstickungsanfälle auf, aber die Schwellung ließ nach. Am dritten Tage war sie bis auf ein Gebiet der rechten Lende und des Unterleibes verschwunden, und auch diese letzten Reste verzogen sich nach weiteren zwei Tagen. Es dauerte aber drei Wochen, bis das Mädchen die Arbeit wieder aufzunehmen vermochte.

Derartige Unfälle sind selten, aber keineswegs unerhört und können auch tödlich ausgehen. Ein Arbeiter hatte einmal einen Strahl von Druckluft gegen einen Kameraden gerichtet. Die Luft drang in den Darm ein und spannte diesen, bis ein Riß erfolgte. Trotz Vornahme einer Operation war das Opfer dieser verhängnisvollen Neckerei nicht mehr zu retten. Sogar durch die Kleider kann die Druckluft, wenn sie in eine Oeffnung des Körpers eintritt, die schlimmste Wirkung hervorbringen, wie bei dem weiteren Fall eines 16jährigen Knaben zu erkennen gewesen ist. Obgleich die Mündung der Röhre nicht einmal in den Körper eingeführt worden war, erfolgte eine äußerste Auftreibung des Unterleibs, und die Operation enthüllte eine mehrfache Verletzung der Gedärme. Diesmal konnte jedoch die Operation noch Heilung bringen.

Das kleinste Fürstentum in Postnot. Das Ländchen Liechtenstein befindet sich zurzeit in großer, seltsamer Verlegenheit. Die Briefträger streiken! Die Liechtensteiner müssen sich, wenn sie Post erwarten, diese selber holen, weil sich auch niemand findet, der für 60 Kr. monatlich den Postdienst versieht. Der Postbote des Hauptortes Vaduz gab schon letzte Woche seine „Demission" und legte sofort die Arbeit nieder, die anderen Briefträger des Ländchens folgen seinem Beispiel, und das Fürstentum hat das seltene Vergnügen, trotz seiner Kleinheit auch einmal einen Streik zu sehen, noch dazu einen ganz sonderbaren.

Ein achtjähriges Schulmädchen ermordet. Bei dem Dorf Neviges in der Rheinprovinz ist ein Mädchenmord verübt worden. Dort wurde in der Nähe der Villa Frowein die blutüberströmte Leiche eines Schulmädchens gefunden. Die Leiche wurde in die Villa gebracht und gewaschen, und hierbei erkannte die Besitzerin der Villa in der Toten ihre achtjährige Tochter, die sich vor einigen Stunden auf den Weg zur Schule begeben hatte. Als der Tat dringend verdächtig wird ein unbekannter Mann verfolgt, der sich zuvor an der Mordstelle umhertrieb und versuchte, Kinder an sich zu locken.

Letzte Depeschen.

Reichstagswahl

Jüterbog-Luckenwalde-Zauch-Belzig.

Jüterbog, den 2. Juli 1913. Bei der heutigen Reichstagswahl erhielten Konservative 7291 Stimmen, Liberale 5107 und Sozialdemokraten 8532. Stichwahl zwischen Konservativen und Sozialdemokraten. Die Wahlbeteiligung war eine sehr minimale.

Der neue Balkankrieg.

Serbische Siege?

Belgrad, 2. Juli.

Nach erbittertem Kampfe haben sich die Bulgaren auf der ganzen Front zurückgezogen. Die serbischen Truppen zwangen die Bulgaren, sich über die Flüsse Beregalnitza und Sletova zurückzuziehen und dort auf dem linken Ufer Verteidigungsstellungen einzunehmen. Die Verluste der Bulgaren sind sehr groß. Nach den letzten Meldungen haben die Serben 30 Offiziere, 120 Unteroffiziere und über 1000 Soldaten gefangen genommen, 10 Schnellfeuerkanonen und 19 Munitionswagen erbeutet. Die serbischen Truppen rücken weiter vor.

Belgrad, 2. Juli

Wegen der kriegerischen Ereignisse, die die ganze Aufmerksamkeit der Regierung in Anspruch nehmen, ist die Skuptschina bis auf weiteres vertagt worden. Die Sitzungen werden wieder aufgenommen, sobald die Lage sich geklärt hat. Vor Aufhebung der heutigen Sitzung hielt der Präsident eine Lobrede auf die siegreiche serbische Armee, die mit begeistertem Beifall aufgenommen wurde.

Belgrad, 2. Juli.

Die blutige Schlacht, die bei Morgengrauen begonnen hat, dauerte den ganzen Tag fort. Die Bulgaren machten einen energischen Vorstoß, der von den serbischen Truppen auf der ganzen Front durch einen sehr energischen Gegenangriff zurückgeworfen wurde. Die Bulgaren zogen sich, von den Serben stark bedrängt, auf Kotschana und Uesküb zurück. Es kam mehrfach zu Bajonettangriffen, bei welchen das 19., 11. und 16. serbische Regiment besondere Tapferkeit an den Tag legten.

Der Feind ist durch die neue großkalibrige Artillerie der Chumasfa-Division dezimiert worden, in deren Reihen Kronprinz Alexander den ganzen Tag über weilte. Bei dem Bajonettangriff verlor der Feind 10 Feldgeschütze und mehrere Munitionswagen. Eine Kompagnie wurde ganz gefangen genommen.

Bulgarische Gefangene erklären, daß vorgestern vor den bulgarischen Truppen eine Proklamation König Ferdinands verlesen worden sei, in welcher der Krieg gegen Serbien und Griechenland als erklärt bezeichnet wird.

Zur Kieler Monarchenbegegnung.

Kiel, 2. Juli.

Bei der für heute abend 10 Uhr auf dem hiesigen Bahnhofe zu erwartenden Ankunft des italienischen Königspaares stellt das 1. Seebataillon mit Fahne und Musik die Ehrenkompagnie. Das Königspaar begibt sich sogleich nach der Ankunft an Bord der Königsjacht „Trinacria", wo es Wohnung nimmt. Der Ehrensalut der Flotte erfolgt morgen früh 8 Uhr. Es sind bereits seit einigen Tagen umfassende Vorbereitungen zur würdigen Ausschmückung der Straßen und Plätze, die die fürstlichen Gäste passieren, getroffen worden. Die Umgebung des Bahnhofes, die öffentlichen und viele Privatgebäude zeigen Flaggenschmuck in den Farben beider Nationen.

Des Reichskanzlers Beileid zum Tode des Abgeordneten Graf Kanitz.

Berlin, 2. Juli.

Der Reichskanzler richtete an die Witwe des Abg. Grafen Kanitz folgendes Telegramm: „Bei dem wider unser Hoffen nun doch eingetretenen Hinscheiden Ihres auch von mir hochverehrten Gemahls spreche ich Ihnen, gnädigste Gräfin, meine aufrichtigste und herzlichste Teilnahme aus. Im Dienste des Vaterlandes ist dieser wurzelfeste Sohn seiner ostpreußischen Heimat von jeher nur seinem Wahlspruch gefolgt, so schon als Mitglied des norddeutschen Reichstags, und auf den Schlachtfeldern Oesterreichs und Frankreichs, so im späteren politischen Leben, wo ihn reiches Wissen, praktischer Blick, schlicht vornehm ritterlicher Charakter und sein auch den Gegner gewinnendes freundliches Wesen zu einem der berufensten Führer erhoben, der namentlich in allen wirtschaftlichen Fragen einen weitreichenden Einfluß ausübte. Dem arbeitsamen, erfolgreichen Leben ist ein allzu frühes Ende gesetzt."

Hitzschläge in Amerika.

Newyork, 2. Juli.

Aus dem Lande gehen zahlreiche Meldungen ein über Todesfälle, die durch Hitze verursacht wurden. In einer einzigen Stadt allein sind in den letzten Tagen 85 Säuglinge gestorben.

Brindejones Fernflug.

Compiègne, 2. Juli.

Der Flieger Brindejonc ist vom Haag kommend heute vormittag um 11 Uhr in Corbeaulieu eingetroffen.

Villa Coublay, 2. Juli

Brindejonc ist um 4 Uhr 20 Min. hier eingetroffen.

Wetterwarte zu Hamburg.

Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes.

4. Juli: Wolkig mit Sonnenschein, warm, strichweise Gewitter.
5. Juli: Heiter bei Wolkenzug, warm, strichweise Gewitter.
6. Juli: Wolkig teils heiter, kühler.
7. Juli: Meist bedeckt, mäßig warm, windig.
8. Juli: Bewölkt, vielfach bedeckt, meist trocken.
9. Juli: Wolkig, teils heiter, normal, strichweise Gewitter.

Verantwortlich für den politischen Teil i. V.: Eugen Brinkmann; für den örtlichen Teil für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel: Eugen Brinkmann; Feuilleton, Vermischtes usw.: Martin Beuchtmanger; für Ausland und letzte Nachrichten: Dr. Karl Baer; für den Anzeigenteil: Albert Barth; Druck und Verlag von Otto Hendel. Sämtlich in Halle.

— Diese Nummer umfaßt 8 Seiten — einschließlich Unterhaltungsblatt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19130703016/fragment/page=0004

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) Filiale Halle a. S.,
Alte Promenade 3, gegenüber dem Stadttheater.
Aktienkapital und Reserven: 192 Millionen Mark.

Handel, Gewerbe u. Verkehr.

Berliner Börse.

(Telephonischer Bericht der „Saale-Ztg.")

3 Uhr 10 Minuten. Kredit 194,25, Disconto 178,75, Deutsche Bank 238,75, Türkenlose 155,50, Lombarden 25,12, Canada 216, Laurahütte 160,75, Bochumer Guss 212,75, Gelsenkirchen 176,25, Harpener 184,37, Deutsch-Luxemburg 146,50, Phönix 244,75, A. E.-G. 231,75, Hamburger Paketfahrt 137,62, Nordd. Lloyd 117,62, Hansa 279,25. Tendenz: Matt.

Am Kassamarkt notierten höher: Görlitz Lüders 4, Kappel 4,50, Loewe 5, Ver. Schmirgel und Masch. 2,25, Vogtländ. Masch. 4,25, Wegelin & Hübner 2,50, Elberfelder Farben 3, Chem. Charlottenburg 3,50, Bayer. Hartstein 3,25, Deutsche Waffen 13, Mühle Rüningen 3, Sarotti 2,50, Magdeburger Gas 4,25, Harkort Bergwerk 3, Dresdner Gardinen 4,50, Vogtländ. Tüll 2,50; niedriger: Ammendorfer Papier 11, Dittmann-Neuhaus 4,25, Egestorff Masch. 4,75, Hall. Masch. 3,25, Kronprinz Metall 6, Concordia Chem. 2,50, Höchster Farben 4,25, Nordd. Steingut 5, Baroper 2,50, Böhler 4,15, Niederlausitzer Kohlen 3,50, Roddergrube 3,50, Wittener Stahl 4,50, Müller Gummi 3, Girmes 2,25.

Zum Kurszettel. Berlin, 2. Juli. 4% Badische Staats-Anleihe 08|09 unk. 18 96.50bG. 4% Bayrische Staats-Anl. 97.75 b, 4% Bayrische Staats-Anleihe 08 unk. 1918 97.75b. 4% Schwarzburg-Sondershausen — —. 3½% Württemb. Staats-Anleihe 81-83 88.00G. 3% Kamerunor Eisenbahn-Anteile — 3½% Deutsch-Ostafrikanische Schuldverschr. gar. 90 36 b. 4% Cottbuser Stadt-Anleihe 1900 — —. 4% Darmstädt. Stadt-Anl. 1909 unk. 16 — — 3½% Dessauer Stadt-Anleihe 1900 — —. 4% Düsseldorfer Stadt-Anleihe 1900, 07, 08, 09 94.70 b. 4% Jenaer Stadt-Anl. 1900 — —. 3½% Jenaer Stadt-Anl. 1902 — —. 4% Nordhäuser Stadt-Anleihe 1908 unkv. 1919 — —. 4% Quedlinburger Stadt-Anleihe 1903 unk. 1918 —.—. 4% Thorner Stadt-Anl. 1909 unk. 19 95.90B. 4 proz. Hessische Komm.-Obl. X-XII 97.10 G. 3½% Oesterreichische Nord-Westbahn-Obligationen 1874 konv. — —. 4½% Deutsche Solvay-Werke — —. 4½% Elberfelder Farben unk. 1917 100.10 b. Felten & Guilleaume-Lahmeyer 06, 08 95.75G. Vereinigte Lausitzer Glashütten 353.00bG.

Londoner Börse vom 2. Juli. Es notierten: Engl. Konsols 73,18. Rio Tinto 73,12, Geduld 1,65, Goldfields 2,82. Steel com. 54,25, Steel prefs. 106,25, Rand Mines 6,26, Anaconda 6,81, Eastrand 2,49, Ubartered 3,63, Aurora West 0,43. Cinderella Cons. 0,57, Johannesburg Goldfields 0,13, Van Ryn 3,65, Albus (Generals) 0,65, Rand Collieries 0,13, West Rand Consols 10/3, General Mining & Fin 6,63, A. Görz & Co. 0,51, Modderfontain 12.25.

Der Kali-Kuxenmarkt.

Berlin, den 2. Juli.

	Käuf.	Verk.		Käuf.	Verk.
Alexandershall	7800	8000	Hüpstedt	1900	2000
Bergmannssegen	3500	3660	Johannashall	3400	3550
Bernsdorf	—	—	Justus-Aktien	74%	76%
Burbach	9800	9900	Kaiserode	4450	6650
Buttlar	20	40	Krügershall	100%	102%
Carlsfund	4400	4650	Mariaglück	550	560
Carlsglück	650	725	Max	2500	2750
Fallersleben	650	725	Neusollstedt	2675	2775
Felsenfest	1550	1650	Neustassfurt	—	10300
Glückauf	—	17.30	Reichskrone	—	—
Günthershall	4100	4250	Richard	50	100
Hansa-Silberberg	4500	4650	Ronnenberg	93%	94½
Hedwig	150	175	Rothenberg	2000	2100
Heiligenmühle	125	175	Salzdetfurth	265%	275%
Heiligenroda	8650	8850	Teutonia	56%	58%
Heldburg	33%	35%	Walter	—	—
Heldrungen	575	650	Wilhelmine	—	—
Herta-Neurungen	1200	1475	Wilhelmshall	7100	7300
Hohenfels	4550	5150	Wintershall	17800	18600
Hugo	8200	8450			

A. Riebecksche Montanwerke zu Halle.

Dem Geschäftsbericht für 1912/13 entnehmen wir nachstehende Mitteilungen:

Die Betriebsverhältnisse waren geregelte. Mangel an Arbeitskräften machte sich dagegen sehr fühlbar, so dass wir vielfach ausländische Arbeiter heranziehen mussten. Die Kohlenförderung, sowie die Herstellung von Kohlenerzeugnissen waren zwar grösser als im Vorjahre, in dem die Leistungsfähigkeit unserer Werke durch den dreimonatigen Bergarbeiterstreik wesentliche beeinträchtigt worden war, sie blieben aber hauptsächlich infolge des gewaltig gestiegenen Wettbewerbes der Aussenseiter nicht unerheblich hinter den Leistungen des Jahres 1910/11 zurück. Ungünstig wirkte auch der viele Monate andauernde Wagenmangel, der den des Jahres 1911/12 noch übertraf und zeitweise eine derartige Höhe erreichte, dass unsere Betriebe fast zum Stilliegen kamen. Besonders fühlbar machte sich der Wagenmangel während der Zuckerkampagne. Der Winter war noch milder als die drei vorhergegangenen, was natürlich wiederum den Brikettabsatz schädigte, der ausserdem in den letzten drei Monaten des Geschäftsjahres deshalb stark abnahm, weil die Verbraucher ihre Abrufe im Hinblick auf die ab 1. April 1913 infolge der Auflösung des Syndikates zu erwartenden Preisermässigungen aufs äusserste einschränkten. Die im Anfang des Jahres 1912 einsetzende Besserung auf dem Paraffinmarkte hat weitere Fortschritte gemacht und eine wesentliche Erhöhung des Paraffinpreises bewirkt, die aber nur zum kleinsten Teile schon dem Berichtsjahre zugute kommt. Sie wird in der Hauptsache erst in dem laufenden Geschäftsjahre zum Ausdruck kommen, vorausgesetzt, dass der Paraffinmarkt, wie es den Anschein hat, fest bleibt. Zu einer Aufbesserung der Kerzenpreise, die in Anbetracht der gestiegenen Preise für Paraffin und der anderen Rohmaterialien gerechtfertigt gewesen wäre, konnten wir uns in Rücksicht auf den seit Jahren herrschenden grossen Wettbewerb weder für das Berichtsjahr noch für das laufende Jahr entschliessen. Der Absatz der für die Zündholzindustrie geeigneten Paraffinsorten hielt sich immer noch, wie wir voraussahen, in bescheidenen Grenzen. Der Mineralölmarkt dagegen zeigte eine weitere erfreuliche Besserung, die sich auch im laufenden Jahre noch steigern dürfte. Absatzmenge und Preise waren trotz des scharfen Wettbewerbes des Auslandes und trotz der durch den Bundesrat im November vorgenommenen weiteren Ermässigung des Eingangszolles auf Oele für Motorenbetrieb beträchtlich höher als im Vorjahre.

Ueber die Auflösung des Mitteldeutschen Braunkohlen-Syndikats bemerkt die Verwaltung u. a.: Wir teilen die von manchen Seiten gehegten Befürchtungen, dass die Auflösung des Syndikats für unsere Gesellschaft eine beträchtliche Einbusse an unserem Gewinnergebnis zeitigen wird, nicht. Wenn auch naturgemäss jetzt ein schärferer Kampf der einzelnen Werke gegeneinander eingesetzt hat und wir daher mit niedrigeren Preisen für einen Teil unserer Kohlenerzeugung rechnen müssen, so hoffen wir doch bestimmt, die Minderpreise durch einen gegen früher gesteigerten Umsatz ausgleichen zu können. Um gegen Lieferungsschwierigkeiten auf alle Fälle gesichert zu sein, haben wir zu der eigenen Produktion noch diejenige an Briketts und Nasspresssteinen der unseren Gruben im Weissenfels-Zeitzer Bezirke benachbarten Gewerkschaft Hohenzollernhall in Bösau bei Hohenmölsen übernommen. Wir haben ferner gegen Ende des Berichtsjahres, mit Wirkung vom 1. Januar d. J. ab, sämtliche Anteile der Zeche „Ellen" G. m. b. H. in Reuden bei Zeitz erworben, deren Kohlenfelder mit denen unserer Gruben Gottlob und Mutschau markscheiden und dadurch eine weitere Abrundung unseres Feldersbesitzes bilden. Der Warenausgang der Gesellschaft betrug 23 280 963 Mk. gegen 22 422 752,57 Mk. im Vorj. Die Kohlenförderung mit 71 715 595 hl war um 2 741 307 hl höher, die Teergewinnung mit 38 500 t um 795 t höher als im Vorj. Bei der Gewerkschaft Riesser betrug die Kohlenförderung 858 744 hl gegen 854 820 hl, die Teergewinnung 1876 t gegen 1906 t im Vorj. Beschäftigt wurden 6514 Arbeiter gegen 6205 im Vorj. An Löhnen wurden 7 865 893 Mk. gezahlt. An öffentlichen Lasten wurden ausgegeben: 932 446 Mk. zusammen, d. i. 24,37 Proz. des Reingewinnes. An freiwilligen Unterstützungen wurden 73 796 Mk. gezahlt. Der Reingewinn beträgt nach 2 600 138 (i. V. 2 801 047) Mk. Abschreibungen 3 977 112 (3 125 167) Mk. und soll, wie folgt, verteilt werden: Sonderrücklage 191 275 (150 929) Mk., für Talonsteuer 35 000 (30 000) Mk., für Ausfälle im Warenhandel, und zwar mit Rücksicht auf die Auflösung des Mitteldeutschen Braunkohlen-Syndikats 20 000 (5000) Mk., Aufsichtsratstantieme 120 000 (97 632) Mk., 12 Proz. Dividende auf das erhöhte Kapital gleich 342 000 (i. V. gleich 2 640 000) Mk., Vortrag 190 837 (151 605) Mk. In der Bilanz per 31. März 1913 figurieren unter den Aktiven u. a.: Debitoren 10 039 186 (9 203 659) Mark, Waren 4 104 847 (3 434 622) Mk., Kasse 118 834 (130 502) Mark, Wechsel 110 228 (109 995) Mk., Effekten 568 219 (617 795) Mark. Demgegenüber stehen u. a. an Verpflichtungen: Kaufgelderrückstände 2 095 450 (4 019 369) Mk., Kreditoren 2 367 473 (3 732 551) Mk.

Für das laufende Geschäftsjahr ist die voraussichtliche Jahresgewinnung der Gesellschaft an Kohlen- und Teererzeugnissen vollständig verschlossen.

Humor in der Generalversammlung. Zur Generalversammlung der Handels-Gesellschaft für Grundbesitz in Berlin waren nur 2 Aktionäre erschienen, von denen keiner das Wort ergriff. Die Versammlung wäre recht trocken verlaufen ohne die humorvolle Leitung durch den stellvertretenden Vorsitzenden Geheimen Justizrat Ernst. Er stellte fest, dass die Tatsache, dass keiner der Aktionäre zum Geschäftsbericht das Wort ergreife, beweise, dass die Aktionäre die Verwaltung des Unternehmens für recht vortrefflich halten, was bei dem Aussehen der Bilanz eigentlich überraschen muss. Nachdem alle Regularien schnell erledigt waren, frägt er zum Schluss, ob irgend jemand Auskunft über die nicht vorhandenen Aussichten für die Zukunft zu haben wünsche. Auch das war nicht der Fall; so schloss die Generalversammlung.

Zusammenschluss der Glasversicherungsgesellschaften. Die im Anschluss an die ordentliche Generalversammlung des Deutschen Glasversicherungs-Verbandes in Dornholzhausen abgehaltene Versammlung sämtlicher in Deutschland arbeitenden Glasversicherungs-Gesellschaften beschloss, sich angesichts der ungünstigen Lages des Glasversicherungsgeschäfts zu einer Vereinigung zu konstituieren. Einer Kommission wurde der Auftrag erteilt, namens dieser Vereinigung geeignete Schritte zu unternehmen und zur Verbilligung der Spiegelglaspreise auch mit dem Internationalen Spiegelglas-Syndikat und der Spiegelglashändler-Vereinigung in Unterhandlungen zu treten. Zum Vorsitzenden dieser Kommission wurde Direktor Hennings in Westend-Charlottenburg gewählt.

Deutsche Post- und Eisenbahn-Verkehrswesen Akt.-Ges. (Dapag-Efubag), Staaken bei Berlin. Die zum Fürstenkonzern gehörige Gesellschaft hielt in Staaken ihre Generalversammlung ab; es wurde betont, dass die im Patentkonto ausgewiesenen 325 000 Mk. den Besitz der Gesellschaft an deutschen Patenten und sonstigen deutschen Schutzrechten darstellen, und dass das Effektenkonto mit 231 914 Mk. jetzt nur noch die Beteiligungen an der Kartomat A.-G. für Apparatebau und an der Poko G. m. b. H. in Liqu. umfasse. Im Kontokorrentkonto sind die 2 100 000 Mark, die das Konsortium der Käufer der Auslandspatente schuldet, enthalten. Ein Mitte März ausgebrochener mehrwöchiger Streik habe die Gesellschaft mit ihren Lieferungen stark in Verzug gebracht, jedoch sei der Ausfall des Umsatzes inzwischen wettgemacht, und die Fabrik auf eine Reihe von Monaten gut beschäftigt.

Rheinisch-Westfälische Kalkwerke A.-G. Das Gewinnergebnis des Geschäftsjahres 1912/13 hat sich, wie die Verwaltung mitteilt, günstiger gestaltet, als diejenige des vorhergegangenen Geschäftsjahres. (Im Vorjahre wurden aus dem einschl. Vortrag aus dem Vorjahre sich ergebenden Reingewinn von 1 926 548 Mk. 12 Proz. Dividende verteilt.)

Neue scharfe Preisrückgänge am Eisen-Weltmarkte. Wie ein Telegramm aus Brüssel meldet, mussten die Ausfuhrpreise sämtlicher Stahlhalbzeugsorten wegen des steigenden ausländischen Wettbewerbs am Ausfuhrmarkt weiter um 2 bis 4 sh. ermässigt werden. Sie senkten sich auf 79 bis 81 sh. für Platinen, 76 bis 79 sh. für Halbzeugknüppel je nach Sorte, 75 bis 77 sh. für Halbzeugblöcke.

Neueröffnete Konkurse. Dr. jur. Wilh. Schütze, Charlottenburg. Kfm. Walter Ewers, Charlottenburg. Schriftsteller Ott. Bettzieck, gen. Beta, Steglitz. Frau Marie Huster, Berlin-Friedenau. Berliner Industrie und Handelsbank E. G. m. b. G., Berlin. Architekt Leonh. Farnbacher, Ansbach. Kfm. Fritz Hammacher jun., Düsseldorf. Möbelhdlg. P. Kloden, Eisenach. Bäckermeister Alb. Keller, Malterdingen. Kfm. Gust. Blume, Erfurt. Schuhmacher M. Mingelgrün, Frankenthal. Karl Janz Ww., Kirhgarten. Kfm. F. Schindler, Glatz. Fa. Gebr. Roos Söhne, Hagenau. Uhrmacher Ludw. Meyer, Argenau. Karl Schmelzger, Niedernhall. Ingenieur Karl Loehnn, München. Bierbraureibesitzer L. Leibenzeder, Möhren. Blumenfabrik A. P. Schulze, Krumhennsdorf. Fa. Aug. Peter Nachf., Rastede. Schneidermeister C. G. Hennig, Ostritz. Manufakturwarenhandlung L. Kasztelan, Dopiewo. Fa. Hugo Ehrlich Nachf., Potsdam. Kfm. St. Szczepaniak, Kostschin. Amtmann H. Schmitfranz, Rheine. Bäckermstr. Otto Winter, Seehausen. Drogist Alfons Wendling, Strassburg. Ziegeleibesitzer Herm. Schumm, Friedrihshafen. Möbelhdlg. Karl Schall, Thorn. Tischlermstr. Joh. F. W. Peukert, Waldheim. Sattlermstr. N. Uebel, Wertheim. Bauunternehmer W. Ackermann, Wiesbaden. Kronenwirt Konst. Schneider, Hausach.

Waren und Produkte.

Getreide.

Berliner Produktenbörse, 2. Juli. Am Frühmarkt notieren Weizen inländ. 200.00—202.00 ab Bahn u. frei Mühle. Roggen inländ. loko 163—164 ab Bahn u. frei Mühle. Hafer, märkischer, mecklenburgischer, pomm., preussischer, posenscher und schlesischer fein 173—185, mittel 162—172, gering — — russisch. und Donau mittel — —, gering — — — ab Bahd und frei Wagen. Mais, weisser Natal — —, amerik. mixen 155.50—160, runder 158—160 frei Wagen. Gerste, inländ Futtergerste, mittel und gering 153—157, gute 158.00—165.00 russische und Donau leichte 145—148, amerikanische — — — ab Bahn und frei Wagen. Erbsen, inländische u. ausländische Futterware mittel 167—178, Taubenerbsen 179—198 ab Bahn u. frei Wagen. Weizenmehl 00 24.00—28.75. Roggenmehl 0 und 1 20.20—22.50. Weizenkleie 10.40—10.90. Roggenkleie 10.65—11.15. Lupinen, blaue — —, gelbe — —. Wicken — —. Seradella 11 — M.

Hamburg, 2. Juli. (Getreidemarkt). Weizen ruhig osthalsteiner und mecklenburger 198—212,00. Roggen ruhig mecklenburger u altmärk. neuer 164—173.00. russisch. cif. 9 Pud 10/15 —. Gerste ruhig südruss. cif. Mai 120 00. Hafer stetig, neuer holsteiner und mecklenburger 174—192. Mais, ruhig, amerikanisch. mixed cif. per Juni-Sept. —,—, La Plata, cif, neue Ernte Mai-Juni 105.20.

Budapest, 2. Juli. — Weizen, Tendenz schwach, per Oktober 11.25, April 11.75. Roggen, Tendenz schwach, per Okt. 8.89 Hafer, Tendenz ruhig, Oktober 8.57 Mais, Tendenz stetig. Juli 7.68, August 7.87. Raps, Tendenz träge, per August 16 20.

Liverpool, 2. Juli. Träge. Roter Winterweizen per Okt. 7—3 per Dez. 7—3¾. Mais träge, La Plata Sept. 4—10⅛, bunt. amerik. Oktbr. 4—11⅛.

Antwerpen, 2. Juli. Deutscher La Platazug, Kontrakt I Juli 6.17½, August 6.12½, Septbr. 6.07½, Okt. 6.00, per Nov. 5.95. Umsatz 60000 kg. Tendenz: stetig.

Zucker

Magdeburg, 2. Juli. Abend-Kurse. Juli 9.30. August 9.42½, Septbr. 9.45, Oktober-Dez. 9.65. Jan.-März 9.80, Mai 9.37½ Tendenz ruhig.

Hamburg, 2. Juli. Rübenrohzucker, 1. Produkt, Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg

	vorm.	nachm.	abends
per Juli	9.25	9.30	9.30 M.
„ August	9.42½	9.42½	9.42½ „
„ September	9.47½	9.47½	9.47½ „
„ Okt./Dez.	9.67½	9.65	9.65 „
„ Jan.-März	9.82½	9.80	9.80 „
„ Mai	10.00	10.00	10.00 „
	ruhig	ruhig	ruhig

Kaffee.

Hamburg, 2. Juli. Godo average Santos

	vorm.	nachmittags	abends
per September	49.00 G.	49.00 G.	49.25 G.
„ Dezember	49.25 G.	49.50 G.	49.75 G.
„ März	49.50 G.	49.50 G.	49.50 G.
„ Mai	49.50 G.	49.50 G.	49.50 G.
	behpt.	behauptet	behauptet

Havre, 2. Juli. Kaffee good average Santos per Septbr. 61.50, per Dez. 61.50, per März 61.25, Mai 62.50. Ruhig.

Rio de Janeiro, 2. Juli. Kaffee-Zufuhren 7000 Sack in Rio, 20000 Sack in Santo.

Kartoffelmehl und Stärke.

Magdeburg, 2. Juli. Prima Kartoffelstärke und -Mehl für 100 kg 26.50—27.00. Ruhig.

Chemische Produkte.

Hamburg, 2. Juli. Chilisalpeter per loko 9.92½, Febr.-März 10.52½, frei Fahrzeug Hamburg. Tendenz: ruhig.

Spiritus.

Nordhausen, 2. Juli. Branntwein 35 Vol. Prox. für 100 kg (104—105 l) 80.75—81.75 M., do. 40 Vol. Prox. für 100 kg (105 bis 106 l) 91.50—92.50 M. per loko 1912 ohne Fass ab Brennerei.

Fettwaren und Oele.

Köln, 2. Juli. Rüböl per loko 69.50, per Okt. 68.00.

Hamburg, 2. Juli. Stadtschmalz 65.50, amerikan. Steam 56,75, Chamberlain 57.75.

Wolle.

Bremen, 2. Juli. Baumwolle Upl. loko middl. 62.25.

Liverpool, 2. Juli. Baumwolle, Umsatz 7 000 Ballen, import 5 000 Ballen, davon amerik. Lieferg. — — Ballen.

Liverpool, 2. Juli. Aegypt. Baumwolle per Juli 9,26.

Alexandria, 2. Juli. Aegyptische Baumwolle per Juli 17.30, Nov. 17.26, Jan. 17.25.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 2. Juli. Städt. Schlachtviehmarkt. (Amtl. Bericht) Es standen zum Verkauf: 226 Rinder (121 Bullen, 42 Ochsen, 63 Kühe u. Färsen) 2241 Kälber, 1569 Schafe, 15531 Schweine. Kälber: a) Doppelender feiner Mast 85—92 (121—131), b) feinst Mast- (Voll-Mast) u. beste Saugkälber 62—65 (103—108), c) mittlere Mast- und gute Saugkälber 56—60 (93—100), d) geringe Saugkälber 46—47 (73—85). Schafe: Mastlämmer u. jüngere Masthammel 44—46 (88—92), ältere Masthammel 40—43 (80—86), mässig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 32—39 (67 bis 81). — — Schweine: a) Fettschweine über 3 Ztr. 58 (72), b) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen bis 3 Ztr. 56—58 (69—71), c) vollfleischige der feineren Rassen u. deren Kreuzungen bis 2½ Ztr. 55—57 (69—71), d) fleischige Schweine 54—56 (67—70), e) gering entwickelte Schweine 52—54 (65—67), f) Sauen 52—54 (65—67).

Tendenz: Von dem Rinderauftrieb blieben nur 5 Stück übrig. Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig. Bei den Schafen fand der Auftrieb bis auf wenige Posten Absatz. Der Schweinemarkt verlief glatt und wurde geräumt

Amerikanische Warenmärkte.

Kabelmeldung via Azoren-Emden.

New York.	2. 7.	1. 7.		2. 7.	1. 7.
Weizen p. Juli	98⅜	97⅞	Roggen loko	61¾	61¼
„ „ Sept.	97⅞	98¾	Schmalz p. Juli	11,50	11,20
Mais loko	69½	68¼	„ „ Sept.	11,65	11,40
Mehl Spring cl.	3,85	3,85	**New York**		
Chicago.			Petroleum in Cases	11,00	11,00
Weizen p. Juli	99⅝	99¼	do. in Stard. White	8,70	8,70
„ „ Sept.	100⅛	99⅝	do. in Cred. Balanc.	250	250
Mais p. Juli	61⅜	60⅛	Kaffee loko	10⅝	10⅝
„ „ Sept.	62⅝	61⅝	„ p. Juli	9,24	9.16
Hafer p. Juli	41⅜	40⅝	„ „ Septbr.	9,49	9.41
„ „ Sept.	42⅞	42¼			

Tendenz: Weizen fest. Mais fest.

Wasserstände.

(+ bedeutet über. — unter Null.

Saale und Unstrut.				Fall	Wuchs
Nebra, Oberpegel	1. Juli	+2,04	2. Juli +2,00	4	—
„ Unterpegel	„	+1,40	„ +1,37	3	—
Weissenfels, Oberpegel	„	+2,52	„ +2,54	—	2
„ Unterpegel	„	+0,54	„ +0,56	—	2
Trotha	1. „	+2,38	2 „ +2,42	4	—
Alsleben, Oberpegel	30. „	+2,59	1. „ +2,58	1	—
„ Unterpegel	„	+1,92	„ +1,86	6	—
Bernburg	„	+1,53	„ +1,54	—	1
Kalbe, Oberpegel	„	+1,68	„ +1,62	—	4
„ Unterpegel	„	+1,38	„ +1,11	—	3

Iser. Eger. Elbe. Moldau.	Juli	Fall	Wuchs		Juli	Fall	Wuchs
Jungbunzl.	1. +0,70	—	41	Wittenberg	2. +1,82	—	5
Laun	„ +0,55	—	30	Rosslau	„ +1,23	—	15
Budweis	„ +0,18	—	6	Barby	„ +1,44	5	—
Prag	2. +—	—	—	Schönebeck	„ +1,39	6	—
Pardubitz	1. —0,52	—	—	Magdeburg	„ +1,18	6	—
Brandeis	„ —0,23	—	7	Tangermde.	„ +1,91	14	—
Melnik	„ +0,48	—	6	Wittenberge	„ +1,47	15	—
Leitmeritz	2. +0,34	—	25	Dömitz	1. +1,05	—	4
Aussig	„ +0,47	—	12	Boizenburg	„ +0,84	—	19
Dresden	„ +1,06	—	3	Hohnstorf	2. +1,02	—	8
Tetschen	„ +0,98	—	11	Lauenburg	„ +1,00	—	4

Aussig, 2. Juli. — Pegelstand +0,47 m. Vom Oberlauf werden 1.14 m Wuchs gemeldet.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19130703016/fragment/page=0005

Die Rubrik in Cursivschrift gibt die Zinstermine an. Es bedeutet:
1 1.Jan. *4* 1 Apr. *7* 1.Juli *O* 1.Okt. *a* 1.1.7. *d* 1.4.10. *g* 15.3.9. *k* 15.6.12. *q1* quartaliter 1.1.4.7.10.
2 1.Fbr. *5* 1.Mai *8* 1.Aug. *N* 1.Nov. *b* 1.2.8. *e* 1.5.11. *h* 15.4.10. *l* 11.6.12. *q2* do. 1.2.5.8.11.
3 1.Mrz. *6* 1.Juni *9* 1.Spt. *D* 1.Dez. *c* 1.3.9. *f* 1.6.12. *i* 15.5.11. *v* versch. *q3* do. 1.3.6.9.12.

Berliner Börse, 2. Juli 1913

Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Leu, Peseta: 80 Pf. — Oest. 1 fl. Gold: 2 M., Währ.: 1,70, 1 Kr.: 0,85 — 7 fl. südd.: 12. — 1 fl. holl.: 1,70. — 1 M. Banco: 1,50. — 1 Kr.: 1,12½. — 1 Rbl.: 2,16 1 Gold-Rbl.: 3,20. — 1 Peso: 4. — 1 Doll.: 4,20. — 1 Lstrl.: 20,40 M.
Berlin. Bankdiskont 6%, Lombardzinsfuß 7%, Privatdiskont 5%.
Nachdr. verb.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.

Dt.Rchs.Sch.	a	4	99.10b
do. 1.4.15	d	4	98.30bG
do. 1.5.16	a	4	98.40bG
Dt.Rchs.-Anl	v	4	97.89b
do. uk. 25	d	4	98.60bG
do.uk35 Int	c	4	97.90G
do. do.	v	3½	84.60bG
do. do.	v	3	74.40B
Dt. Schutzg.	a	4	97.50bG
Pr.St.Schatz	d	4	98.30bG
do. 1. 5. 16	a	4	98.30bG
do.1/5/8.17	d	4	98.10bG
do.kons.Anl.	v	4	97.80B
do. uk. 25	d	4	98.60bG
do. uk.35 Int	c	4	97.90G
do.Staff.Anl.	d	4	83.60bG
do. do.	v	3½	84.60bB
do. do.	v	3	74.40B
Bad.StbA.01	a	4	96.20bG
do. do. 02	d	3½	83.60G
Bayer Anl.15	d	4	97.75b
do. do.	v	3½	82.80G
do. Ldsk.R.	f	3½	—.—
Brnsch.LSch	d	3	—.—
Brem.Anl.08	c	4	—.—
do. 09	c	4	98.20G
do. 11	d	4	96.60G
do. 99	v	3½	82.00bG
do. 05	d	3½	—.—
do. 96	d	3	72.25G
Cassel.Ldkr.	c	3½	86.75G
do.S.21u.17	c	3½	90.50G
do.S.22u.14	c	4	96.75G
do.S.23u.16	c	4	97.00G
do.S.24u.21	c	4	97.00bG
do. Serie 25	c	4	98.00G
Hambg.St.R.	b	3½	—.—
do. 1907	d	4	97.30G
do.am.1900	a	4	97.30G
do.do.87/04	v	3½	85.10G
do.do.86/02	v	3	—.—
Hessen 09	a	4	96.25bG
do. 93/09	v	3½	83.00G
do.96 03 05	v	3	72.75b
Lüb.St.-A.06	e	4	96.50B
do. do. 99	a	3½	83.00G
do. do. 95	d	3	—.—
Mckl.EbSchv	a	3½	—.—
do.do.90/94	d	3½	85.25bB
Old.StA.v.03	a	3½	—.—
do. do. v.09	c	4	96.60G
Sachs.G.StA	d	4	97.80G
Sächs. Stsrt.	v	3	75.30G
Preuss. Rentenbriefe			
Hannovrsch.	d	4	95.10G
do.	v	3½	84.20b
HessenNass.	d	4	—.—
do.	v	3½	—.—
Kur-u.Neum.	d	4	95.25G
do.	v	3½	84.20G
Pommersch.	d	4	95.25G
do.	v	3½	84.00b
Posensche	d	4	95.25G
do.	v	3½	84.50G
Preussische	d	4	95.00bB
do.	v	3½	84.30G
Rhein.Westf.	d	4	95.75G
do.	v	3½	84.00b
Sächsische	d	4	95.25G
do.	v	3½	84.20G
Schlesische	d	4	—.—
do.	v	3½	84.50b
Schlesw.Hlst	d	4	95.00b
do.	v	3½	84.00b
Oldb. st.Krd.	a	4	97.80G
do. 1922	a	4	98.30G
do. do.	v	3½	88.75G
Sachs.Alt.LC	v	3½	85.00G
do.Cobg.Ldr	d	4	97.30G
do.Weim Ldk	e	4	98.25bG
Berg.Mrk. III	a	3½	91.60b
Magdb.Wittb	1	3	78.75b
Brdb.Pr.u21	d	4	96.00G
do. do.	d	3½	84.00G
Hann.Pr. S.9	e	3½	—.—
do. S. 7, 8	d	3	—.—
Ostpr.Pr.Obl	a	4	94.50bG
do. do.	a	3½	82.40bB
PommPr.6-9	d	4	94.30B
do. 10-14	d	4	92.50b
do.94,97,00	d	3½	—.—
Posen.Pr.Anl	a	4	94.50b
do. do.	a	3½	81.90B
do. do.	a	3	—.—
Rhnpr.20,21	v	4	96.60G
do. Serie 33	b	4	97.50G
do.S. 22, 23	d	3½	93.25B
do. Serie 30	a	3,6	89.75G
do. S. 24-29	v	3½	84.50bG
do. Serie 18	a	3½	83.90G
do. 9,11,14	a	3	82.50G
Westf.Pr.S.3	d	4	96.60G
do. Ser. 4, 5	v	4	96.50bG
do. Serie 6	v	4	97.50bG
do. Serie 4	d	3½	91.80B
do. S. 2, 3, 4	d	3½	83.80G
do. Serie 2	d	3	81.50G
Stadt-, Kreis- etc. Anleih.			
Klv.D Wid. Tit	d	4	97.00G
Teltow.Kreis	d	4	93.10G
do. do.	d	3½	89.10b
Aach. 93, 02	d	4	97.00G
Altona 1910	d	4	95.30G
do. 01 u. 91	d	4	95.00b
do.87,89,93	v	3½	88.50G
Augsburg 01	d	4	—.—
Barmen 09	b	4	—.—
do. 01	c	3½	94.00b
Berlin04 S.2	a	4	97.00b
do. 76/78	a	3½	96.00G
do. 82/98	v	3½	86.50b
do.1904 S.1	d	3½	86.10bB
do.St Syn.19	a	4	—.—
do.99,04,05	a	3½	83.00G
Bielefeld	d	4	—.—
Bonn 1896	a	3	—.—
do. 01/05	a	3½	88.10b
Brandenb01	d	4	—.—
Breslau 91	v	3½	87.50B
Bromberg02	d	4	—.—
Burg unk. 10	a	4	—.—
Cassel 1901	d	3½	—.—
Charl. 89/99	v	4	96.25G
do. 07 uk.17	d	4	96.25G
do. 1908	v	4	—.—
do. 11/12	v	4	—.—
do.85 kv.89	v	3½	95.00G
do.95,99,02	v	3½	87.40b
Cöln 08uk13	a	4	94.00G
do. 94/03	v	3	—.—
Cref. 00/01	a	4	95.50G
Danzig	d	3½	—.—
Dt Wilmersd.	d	4	97.00G
Dortmund	v	3½	—.—
do. 1907	a	4	94.40G
Dresd. 1900	d	4	—.—
do. 1905	d	3½	—.—
Düsseld. 99	v	4	94.70b
do. 88/03	v	3½	—.—
Duisburg 99	a	4	95.30b
Elberfeld 99	a	4	94.90G
Elbing 1917	a	4	95.70G
Erfurt 93/01	d	4	95.60G
do.	d	3½	—.—
Essen 79/01	v	3½	—.—
Frankfurt01	c	3½	88.00B
do. 1907	d	4	96.10G
Freibg.iB.07	c	4	93.80b
Fulda 1907	a	4	—.—
Giessen 09	a	4	94.00G
Görlitz 1900	f	4	—.—
do.	d	3½	—.—
Halberst. 97	v	3½	—.—
Hagen 1905	d	4	94.75G
Halle 00/05	v	4	—.—
do. 86/92	v	3½	95.60G
Hannover 95	a	3½	—.—
Heidelb. 03	d	3½	—.—
Karlsruhe kv	b	4	94.75G
do. do.	v	3½	—.—
do. 86/89	e	3	88.50G
Kiel 89/98	a	3½	—.—
do. 1907	a	4	94.40b
Königsbg.99	d	4	96.50G
Lichtenb. 10	d	4	93.10b
Ludwigsh.06	a	4	—.—
Magdeb. 91	a	4	96.60G

Magdeb. 06	a	4	96.60G
do. 1902	d	4	96.60G
do. 80-02	v	3½	91.80G
Mannh01 06	b	4	94.50b
Mind. 95/02	v	3½	84.25G
MülheimRhr.	d	3½	83.50G
München 94	v	3½	—.—
do. 07 u. 13	d	4	94.30G
do. 1908/11	e	4	94.30bG
Nürnb 99/01	v	4	94.00bG
do. 1896/99	v	3½	84.75G
Offenb. u.15	b	4	94.00G
Posen 00/05	a	4	94.60G
do. 08 uk.18	a	4	94.60G
do. 94/03	a	3½	82.80G
Potsdam 02	d	3½	92.50G
Schönb.G 96	d	3½	89.75G
do.Stadt04	d	4	96.40bG
do. do. 04	d	3½	89.60G
Spandau 91	d	4	—.—
do. 95	d	3½	94.40B
Stendal 01	a	4	—.—
do. 03	d	3½	88.90G
Stett. 12 L. S	d	4	95.50b
do. N O P O	v	3½	83.00G
do. 09 R	a	3½	82.50G
Thorn 190.	d	4	93.90B
Wiesb79-83	v	3½	—.—
Worms01 06	v	4½	94.00B
Deutsche Pfandbriefe			
Berlin. Pfdb.	a	5	112.00G
do. do.	a	4½	107.30b
do. do.	a	4	101.00b
do. do.	a	3½	95.25b
do. neue	a	4	94.20B
do. do.	a	3½	85.50bG
do. do.	a	3	81.75bG
Brdb.PfbAmt	a	4	95.50B
Dt.Pfb Posen	a	4	96.90G
Kur-u.Neum.	a	3½	92.50G
do. alte	a	3½	96.00G
do. Komm.O.	d	3½	84.10b
do. do.	d	4	95.00bG
Landsch.Ctr.	a	4	92.75bG
do. do.	a	3½	83.75G
do. do.	a	3	75.60G
Ostpreuss.	a	4	93.50b
do.	a	3½	83.75G
do.	a	3	75.00bG
Pommersche	a	4	93.75b
do.	a	3½	84.60B
do.	a	3	75.75b
do. neuld.	a	4	93.60B
do. do.	a	3½	83.20b
do. do.	a	3	—.—
Posensche	a	4	101.00b
do. S. 11-17	a	3½	87.00bG
do. Lit. D	a	4	93.40bG
do. Lit. B	a	3	76.90G
do. Lit. C	a	3½	86.80G
Sächsische	a	3½	87.60G
do.	a	3	79.50G
do. neue	a	4	93.70bG
Schles.altld.	a	3½	—.—
do.ld.L.A C D	a	4	95.80B
do. do. do.	a	3½	87.90G
do. do. L. A	a	3	76.10G
do. do. L. C	a	3	80.60G
do. do. L. D	a	3	78.10b
Schl.Hlst.L C	a	4	92.25B
do. do.	a	3½	84.60G
Westf. Land	a	4	93.60B
do. do.	a	3½	86.00G
do. 3. Folge	a	4	93.60B
Westpr.rit. 1	a	4	92.75b
do. S. 1	a	3½	86.30bG
do. S. 1B	a	3½	86.50bG
do. S. 1	a	3	76.80G
do. S. 2	a	3½	86.20b
do. neuld.	a	4	92.50bG
do. do.	a	3½	84.10bG
do. do.	a	3	76.80G
Hss.L.12-17	a	4	96.90G
do. S. 18-22	a	4	97.10G
do. S. 1-11	a	3½	84.90G
do.KmOb5-9	a	4	96.90G
do.9a,13,14	a	4	97.50G
do. do. 1-4	a	3½	84.90G
Sächs. Lw.Pf	a	4	97.60G
do. do. S.25	v	3½	87.00G
do.Krdb.S22	a	4	97.60G
do. do. S.25	v	3½	87.00G
Deutsche Lose			
Augsbg.7G.L	—	frc.	—.—
Bad.Pr.A. 67	b	4	175.50b
Brschw20TL	—	frc.	192.25b
Cöln Md.Pr.A	d	3½	133.40b
Hamb. 50TL.	3	3	—.—
Oldenb 40TL	2	3	125.70B
S.-Mein.7GL	—	frc.	—.—
Ostaf.Eisb.A.	1	3	—.—
D.Ostaf.Schv	a	3½	90.50bB
Ausl. Fonds u. Pfandbriefe			
Arg. Eisb. 90	a	5	100.90b
do.innGld 07	k	5	98.50b
do. Anl. v. 87	a	5	—.—
do. do. 1909	c	5	—.—
do. ab1000P	a	5	99.90b
inn.4000M	c	4½	93.00b
do.äus.100L	d	4½	95.00b
do. Gs. 3378	d	4	81.25bG
Bosn. Land	a	4½	93.00bG
BuenAir.P08	d	5	97.60b
do. 1910	d	4½	84.50bG
do.	d	3½	65.80b
BulgStA. mttl	a	6	102.90b
Chil. Anl. 11	a	5	95.50G
do. 1906	d	4½	87.75b
Chin.Anl.v95	a	6	—.—
do. v. 96	d	5	97.10b
do. Hukuang	k	5	92.30b
do. Tients.P.	a	5	91.90b
do. v. 98	c	4½	89.90bB
Egypt. Anl.	e	4	—.—
Finnl. St.E.A.	—	frc.	—.—
Freib.15FrL.	—	frc.	—.—
Grch.Monop.	a	1½	54.00G
do. 81-84	a	1,6	57.50bG
do.Pir.L.400	k	1,6	57.50bG
do.ks.Goldr.	d	1,3	44.50bG
Jap.A 10.1.7	a	4½	90.00B
do.	a	4	81.60B
Italien. Rent.	a	3½	—.—
MarokkoStA.	6	5	99.30bG
Mex.A 1000L	q1	5	94.75b
do. 200 L.	q1	5	95.00b
do. 4200M.	f	4	—.—
do. 2100M.	f	4	—.—
Oest.am.EbA	e	4½	93.00bB
do.Goldrent.	d	4	87.00bG
do. 200 Gld.	d	4	87.50b
do.Kronenrt.	c	4	81.90b
do. einh.kv.R	a	4	81.30b
do.Silb.-Rnt.	d	4,2	84.00B
do.Pap.-Rnt.	b	4,2	—.—
do. 60r Lose	e	4	—.—
do. 64r Lose	—	frc.	560.00b
Port.St.A.S 3	a	3	65.00G
do. 3. Spez.	—	frc.	—.—
R.dJan.100L	f	5	96.60b
Rumän. 03	f	5	98.40b
do. 89	a	4	87.90b
do. 90	a	4	92.90b
do. 91	a	4	89.50b
do 94	a	4	87.40b
do. 96	e	4	85.90b
do.am.98	e	4	86.20b
do. konv.	d	4	86.40G
do. 1905	d	4	86.50b
do. 1908	d	4	86.30b
do. 1910	c	4	85.50b
Russ.k.A. 80	e	4	87.00b
do.GoldA.89	q3	4	—.—
do. do. 94	q1	3½	—.—
do. do. 96	q2	3	—.—
do.Eisb.A.12	q1	4	—.—
do. do. 02	a	4	89.00bB
do. do. 05	a	4½	99.70bB
do. Staatsrt.	q3	4	—.—
do.Prm.A.64	a	5	—.—
do. do. 66	c	5	—.—
do.Bodenkr.	a	5	112.00bG
do.konv.Obl.	a	3,8	84.25b
SaoPaulo kl.	a	5	97.00b
do. Gold 08	a	5	—.—
SchwdStA86	f	3½	—.—
Serb.amA95	a	4	76.50b
do. Gold	f	4½	86.25bG
Siames. Anl.	c	4½	84.20b

Türk.AdmAnl	e	4	73.25bG
do.Bagd.Anl.	c	4	78.75G
do. do. 2	a	4	77.80bG
do. unif. 03	c	4	84.50b
do. do. 05	c	4	74.00bG
do. do. 08	a	4	74.30bG
do. Zoll-Obl.	a	4	74.00bG
do. 400Fr.-L	—	frc.	155.00b
Ung. Goldrt.	a	4	83.10bB
do. kleine	a	4	—.—
do.Kronenrt.	f	4	—.—
do. kleine	f	4	80.20bG
do.StkSch12	a	4½	98.25b
do. do.	a	4½	96.10B
do.St.Rnt.13	d	4½	90.30bG
do. do. 10	c	4	81.00bG
do. do. 97	a	3½	71.50G
do. Lose	—	frc.	—.—
do.Grndent0	e	4	82.50b
Buc.Anl88kl.	f	4½	—.—
do. 1895 kl.	c	4½	—.—
Budap.St.-A.	c	4	—.—
Buen.A 1000	f	4½	—.—
do. 500 L.	f	4½	—.—
do. 100 L.	f	4½	—.—
do. Pes.	a	6	—.—
do. 1908	d	5	—.—
do. 1909	a	5	—.—
Gothnb.A. 06	h	4	—.—
Lissab.2000	a	4	73.75bB
do. 400 M.	a	4	76.00bB
Mail 45LireL	—	frc.	—.—
do. 10LireL	—	frc.	—.—
Mosk. 25-28	v	4	—.—
SofiaGold-A.	e	5	95.75b
Stockh. St.-A	k	4	—.—
Venet. 30L-L	—	frc.	—.—
Wien CommA	a	5	—.—
do.Invest.-A.	a	4	85.00b
do. St.-A. 98	a	4	84.10b
Budp HptSpk	e	4	—.—
Chilenen	b	5	95.50bG
FinlHpVPf87	d	4	—.—
do.St.HptK.2	g	4½	89.60b
Jütl.KrV0b.5	i	4	90.00bB
Kopenh. K.Vr	a	4	88.90G
Mexik. Bew.	e	4½	81.10b
Nrd Pf.Wibrg	d	4	83.00B
Oest.Kr.L.58	—	frc.	500.00bG
Pest.K.B.2,3	b	4	86.75bG
do. Km.Obl.2	d	4	87.00G
do.Vatrl. Spk	c	4	82.00B
Poln.Pfndbr.	a	4½	90.20b
Raab Graz.L.	h	2½	—.—
SchwdHPf78	a	4	—.—
do.StPfdb83	e	4	88.75bB
do. 1902/04	a	4	—.—
Stockh.86/87	v	4	—.—
Ung. Bodk.Pf	a	4	—.—
do.H.B.Pf.97	e	4	80.75B
do.SpkCt1.2	a	4	82.25B
Eisenbahn-Stamm-Aktien			
Aach.Mst.Gn	—	frc.	76.00b
Brnschw. Ld.	1	6½	—.—
Crefelder.	4	1	—.—
Eutin-Lüb.	1	3½	—.—
Frkf. Güterb.	1	3	—.—
Halb.-Blank.	1	4	—.—
Halle-Hettst.	4	2½	80.10bG
Kgsb. Cranz.	4	7½	130.00bG
Lüb.-Büchen	1	8	170.00b
Mckl.Fr.Wilh	4	6	121.00G
Niederlaus.	4	3½	—.—
Nordh.Wern.	4	3½	65.25G
Rein Liebnw.	4	4	—.—
Zsch.Finstw.	4	13	—.—
Aussig-Tepl.	1	11½	—.—
Buschthord.	1	12	—.—
Czak.Agram.	7	5	97.75G
Lemberg.Cz.	e	6½	—.—
Oest. Staats	1	7½	—.—
Orient. Eisb.	1	7	—.—
Raab Oednb.	1	2½	51.40b
Südöst.(Lb.)	1	0	—.—
Arad u. Czan	1	5	—.—
do. Pr.-A.	1	6	97.75b
Amst.-Rottd.	1	4	—.—
Anatol. 60%	1	5½	111.75b
Baltim. Ohio	7	6	92.50b
Canad. Pac.	7	10	214.75bG
Meridional	1	5½	108.25b
Mittelmeer	1	2,8	—.—
Pennsylvan.	1	6	—.—
Lux.Pr.Henri	1	8	—.—
Schantung	1	7½	120.25bG
West-Sizil.	1	3½	67.00bG
Klein- u. Strassenbahnen			
Aach.Kleinb.	1	8½	150.00G
Allg.Dtsch Kl	1	7	122.50G
do.Lok.u Str.	1	9	157.75b
Barm.Elbf.St	1	5	117.50G
Boch.Gels.St	1	7½	162.00G
Braunschw.	1	7	132.25B
Bresl.El.Str.	1	6	—.—
Danz. do.	1	7½	—.—
Dt.Eisb.B.-C.	4	6	109.00G
Elekt.Hochb.	1	6	123.25b
Erfurt.El Str.	O	7	147.50B
Gr. Berl. Str.	1	8½	159.50b
do.Cass.Str.	O	5	108.00bG
Hamb. Strss.	1	10	164.00b
Hann. St.V.A.	1	3½	74.00bB
Magdeb.Str.	1	9½	—.—
Marienb.Bod	1	9	131.75G
Posener Str.	1	9	—.—
Rostck.Strb.	1	2	—.—
Stettin. Strb.	1	8½	169.75B
do. V.-A.	1	8½	—.—
Südd.Eisenb	4	6½	125.90G
Ver.Eis.B.VA	1	0	—.—
Schiffahrts-Aktien			
Argo.Dampf.	1	10	113.50bG
Berlin. Lloyd	1	7	105.25G
D. Austr.Dpf.	1	14	177.60bG
Hmb. Am.Pck	1	10	136.75bG
HbSüdam.Dp	1	14	176.00b
Hansa Dmpf.	1	20	—.—
Kopenh. Dpf.	1	8	113.00bG
Nordd. Lloyd	1	7	117.10b
Schl.Dpf.Co.	1	7	73.30G
V.Elbe Saale	1	0	68.25G
Eisenbahn-Prior.-Obligat.			
Brschw.Ldsb	a	3½	—.—
Halb.Blnk 84	a	3½	—.—
do. 1895/03	a	3½	81.75B
do. 1909	a	4	—.—
Mckl.Fr.Wilh	a	4	—.—
NordhWernE	d	4	—.—
Zschpk.Finst	d	3½	—.—
Böhm.NrdbG	a	4	93.00B
Elis.WGld stf	d	4	87.25G
Cal.Carl-Lw.	a	4	84.30G
Kronp. Rudb.	a	4	—.—
Nagykikinda	a	4	—.—
OestLokalbG	a	4	86.00G
do.NrdwG 74	f	3	—.—
do.UngSt.alt	c	3	73.25bG
do. 1885	c	3	69.70b
do. Ergznetz	c	3	70.00G
do. Gold	e	4	87.00G
DuxBod.Gold	a	4	—.—
do. Silber	a	4	83.50b
Kasch. O.Gld	a	4	87.50b
do. Silb. 89	a	4	82.50G
Lmb.Czn.stf.	e	4	82.50b
Oest.U.St.95	e	3	69.20G
do. S. 1, 2	e	5	100.50G
Raab Oedb.G	d	3	74.50G
Südöst. (Lb.)	a	2,6	51.00bG
do. Obligat.	a	5	96.00bB
do. Serie E	e	4	72.10B
Ung. Lokalb.	a	4½	88.75G
do. do.	a	4	87.00bG
Ivang. Domb.	a	4½	98.90b
Kursk Ch.Az.	a	4	84.25G
do.von 1889	d	4	84.30G
Mosk. Jar. A.	d	4	84.60B
do. Kursk	e	4	—.—
do. Smol.	e	4	84.25G
Nicolai-Obl.	e	4	—.—
Orel-Gr. 89	d	4	84.30bG
Süd-Westb.	a	4	84.20B
Transkauk.	k	3	73.10G
Koslow-Wor.	d	4	84.30bG
Kursk-Kiew	b	4	86.00b
Lodz.Fabr.B.	a	4	—.—

Moskau Kas.	a	4	92.90G
do. 1911	e	4	92.90bG
do. 1915	a	4	86.50b
Mosk. KiewW	a	4½	92.90bG
do. 1910	a	4½	93.10G
do.	d	4	84.40b
do. Rjäsan	b	4	86.25B
do.Wind.Ryb	d	4	84.30G
Podol.Eisnb.	d	4½	93.10bG
Rjäsan-Kozl	d	4	84.75b
do.Uralsk94	c	4	—.—
do.07 uk.08	e	4	84.25G
Rybinsk gar.	f	4	84.25G
Süd-Ost 98	e	4	84.30G
WschW1011	a	4	86.70b
Wladik. 20	a	4½	94.25bG
do. 1912	a	4½	93.50bG
do. 1885	a	4	86.50b
do. 1898	d	4	—.—
An.Eis. 2040	d	4½	—.—
do. kleine	d	4½	92.60G
do.Erg.-Netz	d	4½	92.30bG
do. III Int.	f	4½	92.75bG
Ital. Eisb.0.g	a	2,4	63.20bG
do. Mittelm.	a	4	96.30G
Macedon. B.	a	3	62.00G
do. kleine	a	3	62.75bG
Portug.1886	a	3	70.60G
do.89 abg. 1	a	4½	85.00G
do. Ser. 2	—	frc.	66.50G
Denver RioRt	b	5	80.00G
Ferrocarrils	a	4½	—.—
North.Pac.Pr	q1	4	—.—
Pennsylvan.	f	3½	—.—
SouthPac.55	a	4	82.00G
SLouisSF 27	e	5	53.50G
do. Ref. 51	a	4	68.50bG
StLouisSWst	e	4	—.—
TehuantG.A.	a	5	89.00b
do. unk. 14	a	4½	—.—
Deutsche Hypoth.-Pfandb.			
BayrHyp.u W	v	3½	87.10b
Berl. Hyp.Bk.	v	4	91.75G
do. S. 5 u. 6	v	4½	99.00G
do.19 20u18	v	4½	100.00bG
do.1,2 uk.14	v	4	92.75bG
do.3,4 uk.15	v	4	92.75bG
do.7,8 uk.18	v	4	92.75bG
S.13,14u.19	v	4	93.00
S.15,16u.21	v	4	94.00G
do.KOb 1u18	a	4	95.40G
do.S.2 uk.20	a	4	96.25G
Br.Hn. 16-22	v	4	92.75G
do.S23 uk15	a	4	93.60bG
do.S24 uk18	d	4	94.60bG
do.S25 uk20	d	4	95.00G
do.S26 uk21	d	4	95.50G
do. S. 10, 11	d	3½	95.00G
S.2-9,12-19	v	3½	84.20bG
do.S20 uk10	d	3½	86.00G
Dt.Hyp.B.4-6	v	5	—.—
do. Serie 17	a	4	99.00bG
do.1, 1a knv.	d	4	—.—
do. 7, 10-12	v	4	92.50bG
do.S 14uk14	d	4	93.00B
do. S. 15, 16	v	4	93.50bG
do. S. 18, 19	v	4	94.00
do. S. 20, 21	v	4	94.25bG
do. S. 22, 23	v	4	95.25bG
do.S.13,13a	v	3½	87.50G
do. Ser. 8, 9	d	3½	83.50bG
do.K.-Ob.S 2	d	4	95.00G
do. do. S. 3	d	4	96.25b
do. do.	a	3½	91.75G
do. do.	a	3½	83.75G
Frkf.Hp.B.14	d	4	95.30bG
do.KrV43 46	c	4	94.70G
do. do. S.47	a	4	94.70G
do. do. S.51	a	4	95.20G
do. do. S.44	a	3½	88.70G
Goth.Grdk. 2	a	3½	115.25b
do. Abt. 3, 4	a	3½	100.50G
do. Pfdb.6,7	a	4	93.50G
do. Abt.9, 9a	d	4	93.50G
do. 10, 12	v	4	93.50G
do. 13 uk 15	a	4	94.50bG
do. 14 uk.16	d	4	94.50bG
do. 15 uk.17	d	4	94.50G
do. 16 uk.19	a	4	94.50
do. 20 uk.22	d	4	95.50bG
do. Abt. 5, 8	a	3½	—.—
do. 11 uk.13	d	3½	—.—
Hamb.Hp.-B.	v	4	92.50bG
do. unk. 16	b	4	93.50bG
do. unk. 18	b	4	94.00bG
do. unk. 21	d	4	95.00G
do. S. 1-190	v	3½	84.00bG
Han.Bd.3-10	v	4	93.50G
do. S. 11. 13	d	4	94.00G
do.S 14uk18	d	4	94.50G
do.S 15uk19	a	4	95.00G
do.S 16uk21	a	4	95.25bG
LpzHp.B.Fu8	a	4	95.90G
do. Serie 9	d	4	94.90G
do.S 11uk14	a	4	95.10bG
do.Ser.E.u.7	v	3½	85.60G
Mckl Hyp 1-4	a	4	—.—
do.S.6 uk.15	a	4	95.00bG
do.S.1 uk.13	a	3½	89.00G
do.a.kv.2u.3	a	3½	85.00
do. Strel.H.B	v	4	92.75G
do. do.	v	3½	84.20G
Mg.Hp.2,6,7	v	4	93.30bG
do. 8,9uk.14	v	4	93.50bG
do.S 11uk16	a	4	93.70G
do.S 12uk17	a	4	93.90G
do.S 13uk18	c	4	94.10G
do.S 14uk19	e	4	94.40bG
do.S 15uk20	d	4	94.70G
do.S 16uk21	a	4	95.10bG
do. konv.	v	3½	84.40bG
do.S 10uk13	a	3½	85.50bG
do.Präm.Pfb	2	4	134.80b
Mitt.Bdk.2-4	a	4	93.00bG
do.S.6uk.15	d	4	93.25G
do. Grdrbr. 3	a	4	95.00bG
do. do. S. 2	d	3½	84.25G
NddGr10-12	v	4	92.75bG
do.S 13uk15	a	4	93.50bG
do.S 16uk17	a	4	94.50bG
do.S 17uk19	d	4	95.00G
do.S 18uk21	a	4	95.25bG
do.S 19uk22	a	4	95.50G
do. Serie 14	d	3½	88.50G
do. S.7-9,13	v	3½	84.50G
Pfälz.Hp.Pfb	v	3½	84.90G
Pr. Bod.-Kr.4	a	4½	113.50G
13 14 17-21	v	4	93.10G
do.S 22uk15	a	4	93.25bG
do.S 24uk16	d	4	93.75G
do.S 25uk18	a	4	94.00bG
do.S 26uk19	a	4	94.25bG
do.S 28uk21	a	4	94.75bG
do.S 29uk22	d	4	95.50b
do.S 20uk13	a	3½	88.20G
do.11,15,16	v	3½	84.60bG
Pr.Ctr.Bd.90	d	4	93.20G
do.99,01,03	a	4	93.00bG
do.v.06 u.16	a	4	93.00bG
do.v.07 u.17	a	4	93.10G
do.v.09 u.19	c	4	93.80G
do.v.10 u.20	c	4	94.50G
do.v.12 u.22	c	4	95.50G
86,89,94 96	v	3½	84.25bG
do.v.04 u.13	a	3½	84.20G
do.Km 0b.01	a	4	95.00bG
do. do. 1908	a	4	95.10bG
do.87,91,96	d	3½	84.70b
do. 1906	a	3½	84.80G
Pr.Hyp.A.B.1	a	3,6	—.—
do. do.	v	3,2	91.50G
do. do.	v	2,8	84.00
do. abg. 80	a	4½	120.50G
do. abg.	v	4	91.50bG
do. do.	v	3½	84.00bG
do. 04 uk.13	a	4	92.75bG
do. 05 uk.14	v	4	93.00bG
do. 07 uk.17	a	4	93.00bG
do. 09 uk.19	v	4	93.75bG
do.Komm.Ob	a	4	95.50G
do. do. 1909	a	4	95.60G
do. do. 1911	c	4	96.00G
Pr.Hyp.Vrs.Z	d	4	95.00G
do. do.	v	3½	90.00G
Pr.PfB18-22	v	4	93.00bG
do.S 25uk14	d	4	93.50G
do.S 27uk15	d	4	93.75bG
do.S 28uk17	d	4	94.00bG
do.S 29uk19	a	4	94.25bG

PrPfdB30,31	v	4	94.50bG
do. Serie 32	v	4	95.00bG
do. Serie 23	d	3½	88.50G
do. Serie 26	a	3½	88.50G
do. 17 18 24	v	3½	84.25
Pr. Klnb.-Ob.	a	4	93.0
do.KmOb.6 7	a	4	95.00G
do.S.9 uk.20	a	4	95.50G
do.S10 uk21	d	4	95.50bG
do.Serie 1,3	v	3½	84.75G
do.S.5 uk.17	a	3½	87.00G
RhHPf83-85	d	4	93.70G
do. 11 uk.21	a	4	96.00bG
do.50 69-82	v	3½	83.30G
do. Kom.Obl.	d	3½	84.00G
RhWstf.ausl.	v	4	92.50bG
do.S 10uk15	a	4	92.75bG
do.S 11uk18	d	4	94.00G
do.S 12uk20	d	4	94.75bG
do.S 13uk22	d	4	95.50G
do. S. 2, 4, 6	v	3½	84.25G
Sächs.Bdk.3	a	4	96.60G
do.S. 4uk.10	a	4	95.50G
do. Ser. 1, 2	v	3½	86.00G
Schls.Bd 1-5	v	4	92.90bG
do. do. 1-4	v	3½	84.30G
Schwrzb.2-6	v	4	93.00bG
do.S. 8uk.19	d	4	94.50G
do.S. 7uk.15	d	3½	88.50G
do. Serie 1	a	3½	85.00G
Südd.Bodkr.	v	4	—.—
do. do.	d	3½	—.—
WstdB1 2 56	v	4	92.50G
do.S. 7uk.13	d	4	92.50G
do.S. 8uk.15	d	4	93.50G
do.S 10uk18	d	4	94.00G
do. Ser. 3, 4	v	3½	83.70bG
do.S. 9uk.16	a	3½	84.50G
Obligat. industr. Gesellsch.			
* hypothekar. sichergestellt			
Altmk.Ueb.Z.	a	4	—.—
Dt.Atlant.Tel	a	*4	92.25B
D.Nied.Tel.G	a	4	—.—
Ueberldztr.2	a	4½	99.50G
AG.f.Anil.F.5	d	*4	—.—
A.G.f. Mont.2	d	4	90.00B
Adler Cem. 3	a	*4½	96.50b
AlkaliRnnb.3	d	5	91.00G
Allg.Dt.Klnb.	v	*3	71.25b
do. Elkt.G.08	a	4½	99.90bB
do. do.S.1-5	v	4	91.00G
do. Lok.u.St.	v	4½	97.75bG
do. do. 3	a	4	93.00G
AlsenPtl-C.2	a	4½	98.50G
Anh. Kohl.06	a	*4	92.40G
Aplerb.H.B.3	e	4½	—.—
Aschaffb.P.2	a	*4½	—.—
Bergm. El. 3	a	4½	95.00B
Brl. Elekt. 93	d	*4	—.—
do. k.v 1905	a	*4	91.75G
do. uk. 1913	a	*4½	—.—
do. uk. 1915	d	4½	99.50bB
do.Hot Kaish	a	*4½	92.00G
do. do. 1907	a	4½	95.50G
Bismarckh.3	d	*4½	96.50bB
Bochum.Bgw	a	*4	—.—
Brnk. u.Brik.	a	*4½	95.00G
Brsch Kohl.3	a	*4½	99.75B
Bresl. Wgb.3	a	4	96.00B
Brown Boveri	a	4	95.00bG
Buder. Eis. 3	d	*4	98.50G
Burb. Gwrk.3	a	*5	99.80b
CalmonAsb5	a	*4½	95.50B
Charl.Czrn.3	d	*4½	—.—
ChFabWeil.2	d	4	90.75G
CölnGas uE3	d	4½	87.00G
Cont.Wass.3	a	4½	—.—
CrefeldStr.3	a	4½	—.—
Dannenb. 3	a	*4	89.50G
Dess. Gas 5	a	4½	—.—
Dt.-Lux.Bgw.	a	*4½	—.—
do. 2	a	*4½	96.10bG
D.Uebrs.El.3	a	5	102.40B
Dt. Bierbr. 3	d	*4½	94.25B
Dt.Eisb.Btr.2	d	4	—.—
do. Ser. 1 2	d	4½	98.00b
Dt.Kabelw. 3	d	*4½	100.50G
Dt. Wassrw.2	a	4	—.—
Dt.KaiserGw.	d	*4	89.25b
Donnersmkh	d	*3½	94.00G
do.	a	*4	—.—
Dorstf. Gew2	a	*4	90.60b
Dortm.Union	d	*4½	—.—
do. uk. 14 3	a	*4½	98.00G
do.	a	*4	95.00B
DssldDsbKl5	d	4	93.25bG
Eint. Tiefb 3	b	4½	98.50G
Eisnh Silesia	a	*4½	96.75B
Elbarf.Pap.3	a	*4½	—.—
Elkt.Hochb.5	d	4½	99.50G
do. uk. 23	v	4	89.00B
do. 5	d	3½	85.00B
El.Lief.-Gs.5	a	4½	98.75G
do. unk. 14 5	a	4½	97.20b
Elekt Südw.2	d	4½	97.50G
do. 2	d	4	89.00G
El.Licht u.K4	d	4½	97.00bG
Elektroch.W.	a	*4½	96.00G
Engl. Wollw3	a	*4½	—.—
do. 5	d	*4½	96.25G
Flnsb.Schffb	b	*4½	—.—
Frist.Rossm.	d	*4½	—.—
Gelsenk.Bgw	d	*4	97.30bG
Gg Marienh3	e	*4½	97.50G
do. 3	a	*4	—.—
Germ.Schff2	d	*4	100.00G
Gs.f.el.Unt.3	d	4	91.25bG
do. 3	a	4½	97.50G
Glückauf S.3	a	*4½	97.00b
Gr. Brl. Str.3	a	4	94.50b
Hmb.AmPckf	b	4½	98.70G
do. 3	e	4½	100.40b
HdlBelleall3	a	*4½	98.00B
Hdlsg.fGrd 2	c	*5	—.—
Harp. Bergw.	a	*4	93.70G
Hartm. M. 3	a	*4½	102.00B
Hasp. Eisen3	a	*4½	—.—
HenckWlfb.3	d	*4½	—.—
Herne Ver. 3	a	4½	96.00bG
do. 3	a	4½	89.00bG
Hibernia kv.	a	*4	91.25G
Hirschb.Ld 3	d	*4½	100.00B
Höchst.Fbw3	a	4	96.50bG
Hohenf.Gw.3	a	*5	101.75B
Hohenlohe W	b	*4½	98.00bG
Hörd. Bgw. 3	a	*4	95.00G
Hösch Sthlw.	d	4	93.10b
Höstan.Gw.2	a	*4	92.00bG
Jlse Bergb.2	a	*4	—.—
Jessen.Kal 2	a	*4½	—.—
Kaliw. Aschrl	f	*4	—.—
Kattow. Bgw.	d	*3½	88.00G
KönigWilhlm	a	*4½	99.50B
do. 2	a	*4	—.—
KnMarienh.2	a	*4½	—.—
Gb.Körting 3	a	4½	—.—
Fr. Krupp 93	a	*4	99.00b
do. 1908	a	*4	99.00B
Lahm.&Co. 3	d	*4	95.25bB
Laurahütte	a	*4	91.25G
do.	c	*3½	86.50B
Leonh. Brk.3	a	4½	98.75G
Leopold-Gr.	a	*4½	100.00b
Lw.Loewe&C	d	4	95.50G
LwnbrHSch2	d	*4½	98.50G
MgdbBaub.3	a	*4½	—.—
Mannesmr.5	a	4½	100.25G
M-FBreuer 5	d	*5	—.—
Mnd&Schw 3	a	*4½	—.—
Mix & Genest	a	4½	—.—
Mülh. Brgb.2	a	*4½	—.—
N.Bodengs.2	a	4	82.50G
do. 1	a	3½	76.25G
N.PhotogG.2	d	4½	83.00bB
NiedrlausK2	d	*4½	94.00bG
NorddEisw.3	d	*4	83.50G
Nordd. Lloyd	d	4½	97.00G
do.	d	4	92.00G
ObschlEisb3	c	*4½	96.00B
do. do. 3	a	*4	94.50G
do. Eis.-Ind.	a	*4	87.00bG
do. Koksw. 3	a	*4	92.00G
Ornst.Kopp3	c	*4½	—.—
Patzenh.Br 3	v	*4	—.—
PhönixBgw.3	d	4½	102.00G
Rh. Ant.Khl.2	a	*4	92.25G
do.Braunk.2	d	*4½	—.—
do. do. 09 2	d	*4½	98.40B
Rhein.Met. 5	d	4	90.00bG

Rh.Wstf.El.2	d	4½	96.75b
do. do. 2	d	4	88.50b
do.Kalkw. 5	a	*4½	101.60G
RiebeckMt.2	b	4½	99.00b
Romb. Hütt.3	a	*4½	100.80b
Rybn.Steink.	a	*4½	94.90B
Sächs.El.L.5	i	4½	98.75bG
Sauerbrey 3	a	*4½	95.00B
Schalk.Gr99	a	*4	93.25G
Schles.Klb.3	v	*4½	96.00B
Schuck.&C 2	a	4	92.25G
do. 2	d	4½	97.50G
Schulth.Br.5	a	*4	—.—
SeebeckS. 2	a	*5	—.—
Fr.Seiff.&C3	a	*4½	98.75G
Siem.El.1 23	d	4	99.40G
Siem. Glas 3	a	4½	100.75G
Siem.Halsk3	d	4	90.60b
SiemSchck 3	a	4½	98.75bG
Simon.Cell 5	a	4	—.—
StettBredC 5	a	*4½	—.—
do.Strassb 3	a	4	—.—
Stoew.Nhm 2	a	*4½	98.25G
Tangermd. 3	d	*4½	98.90bG
Teleph Berl2	a	*4½	95.00G
Teut.Misb. 3	a	*4½	—.—
ThaleEisnh 2	a	*4½	99.25b
Thiederh.Gw	a	*4½	95.75G
ThielWnckl2	a	*4½	97.25b
Unt.d.LindBv	a	*4	83.75bG
Ver. Dmofz.5	d	*5	18.50bB
VEisb.u BG.2	a	*4	—.—
Westd.Eisb2	a	4	85.00G
do.Eisenw. 2	a	*4½	98.00G
WestfDraht3	a	*4	95.50G
Wstf.Brl.Vb3	d	4	93.00b
Wilhelmsh. 3	a	*4½	96.60G
Zech.Krieb 3	a	*4½	95.00G
Zeitz. Msch3	d	*4½	99.25G
ZellstWldh.2	a	*4½	—.—
Zoolog.Gart.	a	4½	98.00b
do.	d	4	94.75G
Grangesbrg.	e	*4½	101.00bB
Haidar P.-H.	d	5	99.80G
Napht GoldA.	d	*4½	97.50b
do.	a	*5	105.00B
SteauaRm. 5	e	5	102.30bB
Victor. Falls	a	5	95.75bG
Bank-Aktien			
Bk.f.Brauer I	4	4	51.00G
Bk.f.Thüring	7	8	141.50G
Barm.Bankv.	1	6½	109.00b
do.Kreditbk.	1	6	100.00B
Berg.Märk.B	1	7½	142.60b
Brl Hand.Gs.	1	9½	156.00bG
do.Hypoth.B.	1	6½	107.75b
do. Kassenv.	1	7	114.40b
do. Maklerv.	1	7	—.—
Bras.Bk.f.Dt.	7	10	161.50G
Braunschw B	1	6	111.75b
do.Hann.Hyp	1	8½	159.00G
BrslDisk abg	1	6	97.25G
Chemn.Bnkv.	1	6	104.00bG
CredV Nevig.	1	6½	107.75G
Ctrlb.f Eisbw	7	7½	136.75G
Coburg.Kred	1	5	85.90b
Com.u Disk.B	1	6	106.25b
Dän.Lndm.B.	1	8	135.10b
Danzig.Prvtb	1	7½	118.00bG
Darmst.B.Mk	1	6½	113.50b
Dessau. Ldb.	1	6½	108.50bG
Dt.-Asiat Bk.	1	5	115.25bG
Dt. Ansiedlb.	1	8	122.00b
Deutsche Bk.	1	12½	238.75bG
do.Effekt.-B.	1	9	112.00G
do.Hypoth.B.	1	8	143.50b
do. Nation.B.	1	6½	112.30G
do. Paläst.B.	1	7	116.10G
do. Uebers.B	1	9	154.00bG
Disk.-Komm.	1	10	179.25bG
Dresdner Bk.	1	8½	145.90b
Elberf. Bnkv.	1	5½	94.60G
Essen. Bankv	1	0	91.50b
do. Kred.-A.	1	8½	153.50bG
Gotha Grdkr.	1	9	157.30G
do. Privatbk.	1	6	112.10G
Hamb.Hyp.B.	1	9	174.25bG
Hannov.Bank	1	7½	132.25G
Hildesh. Bk.	1	9	163.00G
Kieler Bank	1	6	94.50bG
Königsb.V.B	1	7	123.25G
Landbank	1	3	80.00G
Leipz. Krd.A.	1	8½	150.60bG
Lübck.Kmzb.	1	7½	117.50G
Luxemb.Int B	1	8	157.50G
Magdb.Bk.V.	1	6½	114.00bG
Märkische B.	1	5	94.00B
Meckl.B.40%	1	8	121.00G
do.Hypoth.B.	1	15	278.50b
Meining. do.	1	7	132.00B
Mitteld.Bodk	1	4½	81.25bG
do. Kreditb.	1	6½	113.00bG
do. Privatb.	1	7	118.50G
Mittelrh. Bk.	1	6½	102.00bG
Mülh.(Rhr.)B	1	4½	97.25G
Nationalb.fD	1	7	112.50G
Nrdd.Grdkrb	1	6	109.75G
do.Kred Anst	1	7	114.50G
Oest.Kred.A.	1	10,81	195.50b
OldbSp.u.Lhb	1	9	178.50G
Osnabr.Bank	1	7½	124.50B
Ostb.f.H.u.G.	1	7	117.00b
Petersb.Disk	1	12	185.00bG
do.Int.Hd.-B.	1	13,6	196.25b
Pfälzische B.	1	7	123.50b
Potsd. Kr.-B.	1	7½	122.00bG
Preuss. BdKr	1	8	147.50b
do.Ctr.Bd.Kr	1	9½	178.00bG
do.Hyp.A.-B.	1	6	108.80G
do.Pfdbr.-B.	1	8	143.75bG
Reichsb.Ant.	1	6,95	131.50G
Rhein. B.abg	1	6	103.00G
do.Kred.-Bk.	1	7	126.50G
Rh.Wstf Bdkr	1	8½	155.25bG
do.Disk.Ges.	1	7	117.00bG
RigaerKomm	1	7½	100.00bG
Rostock. Bk.	1	0	76.00bG
Russ.Bk.f.aH	1	10	148.50b
Sächs. Bank	1	8	150.00bB
do.Bod.Kr.A.	1	7	131.75G
Schaaffh.Bkv	1	5	109.30b
Schles. Bkv.	1	7½	146.25G
do.Bod.Kr.A.	1	8	148.50B
Schwrzb HpB	1	5½	106.00G
do.Landb.40	1	8	124.00G
Sibir. Hdlsb.	1	15	225.50b
Siegener Bk.	1	7	121.50G
Südd.Bodkr.	1	8½	—.—
do. Disk.G.	1	6	111.00G
Vereinsb. Hb	1	9	—.—
Warsch.Kom	1	12	168.00G
Wstd. Bdkr.A	1	7½	135.50G
WstfLippVrb	1	5	99.00B
Wien. Bankv.	1	7½	128.50G
Ctb.fEbw0b3	a	4	88.30G
Dtsch. Ans.B.	a	4	85.75G
Landb. Obl.3	a	4½	94.00G
Industrie-Aktien			
Berliner Brauereien			
Brl.Kindl-Br.	O	14	231.50G
do. St.-Pr.	O	16	254.00G
Brl.Unionsbr	O	0	70.30bG
Bock. kv.u.n.	O	6	101.50B
Böhm.Brauh.	O	5	123.00G
BolleWb.abg	O	0	130.00G
Dtsch. Bierb.	O	2	85.00bB
E. Engelhrdt	O	13	208.25G
Friedrichsh.	O	2	66.50bG
Gebhardt	O	0	—.—
Germania	O	0	—.—
Hilsebein	O	0	32.50G
Königstadt	O	4	79.50bG
Landre Wssb	O	2½	82.60bG
Löwenbr.	O	12	210.25G
Münch Brauh	O	7	113.50G
Patzenhofer	O	14	228.50G
Pfefferberg	O	10	185.50G
Schöneb Sch	O	11	216.00G
Schultheiss	9	15	257.00bG
Spandauer B	O	5	113.75bB
Victoria	O	6	99.60G
Auswärtige			
Boch. Victor.	8	7	101.75bG
Brauh.Nürnb	O	9	170.00G
BriegerSt.Br	9	5½	95.00B
Danziger	O	12	183.00G
Dortmunder	O	20	360.00G
do. Unions	O	25	400.00G

Drtm. Victor.	O	6	113.00B
Düssld.Adler	O	6	92.50B
Düss. Höfelb	O	10	157.10G
Frankf Henn.	O	7	110.75B
Germn.Drtm.	O	9	135.00bG
Gevelsberg.	O	3	60.10G
Gilden-Br.	O	0	60.00G
Glückauf	O	8	125.50G
Henning. Rfb	O	0	39.25bB
Herkul.Cass.	O	9	153.00bB
Holsten	O	14	197.10G
Huggar Pos.	O	8½	131.00G
Isenbeck&C.	O	6	98.00bG
Kiel. Schloss	O	5	107.25G
Klstrbr. Röd.	O	0	53.75B
KönigB.Beck	O	9½	162.25G
Kunterstein	O	4	66.00G
Leipz Riebck	O	10	132.00B
Lindbr. Unna	O	5	65.60G
Lindener	O	13	202.00G
Löwenbr Dtm	O	10	180.25G
Merzig. Br.	O	9	158.75B
Mus.Lngndr.	7	7½	122.90B
Oberschles.	1	5½	87.00bG
Oppelner	O	1	62.00G
Paulshöhe	O	4½	79.70B
Reichelbräu	7	11	193.00G
Rostocker	O	10	171.00G
Schlegel	O	10	158.75B
Schöfferhof	O	0	63.50G
Schwaben Br	O	10	149.00B
Sinner	1	14	253.00bG
vTuchersche	7	14	261.60bG
Vrnsb Artern	O	5½	90.50G
Wickül.Küpp	N	7	111.00G
Wiesbad. Kr.	O	0	—.—
Aach.Spinn	1	5	—.—
Accum.-Fab.	1	25	380.25b
A.G.f.Anilinf.	1	23	431.00G
do.f.Bauausf	1	6	79.50G
do.fBürstind	7	7½	123.40B
do.f Pappenf	4	3	56.50bG
do.f.Verkrsw	1	13	215.00bG
Adler Cem.kv	1	6	99.00bG
Adlerhütte	1	13	184.50bG
Adlerwerke	N	30	411.00bB
Admiralsg. B	1	0	27.00G
do. V.-A.	1	0	41.25G
Alexanderwk	7	8	121.00bG
AlfldGron.Pp	1	0	63.25G
Allg.Brl.Omn	1	8	167.50bG
do. Elekt.-G.	7	14	231.10b
do. Häuserb.	1	0	50.50G
Alsen. Prtl.Z.	1	15	207.25bG
Alumin.-Ind.	1	20	248.10bG
AmmendorfP	7	30	352.00bG
Amtsg PankB	—	frc.	48.50G
Anglo Contin	1	8	116.80bG
Anhalt. Kohl.	1	8	147.50G
do. Vrz.-A.	1	6	110.10G
Ankrw. Hgstb	9	6	101.00G
Annab. Stng.	7	7	115.10bG
Annen. Gusst	7	6	118.00bG
Aplerb.Brgb.	1	10	139.00B
Archimedes	7	7	117.50G
Arenbrg.Bgb	1	22	390.00G
ArnsdorfPap	O	6	72.75B
AschaffnbPp	1	8	118.20B
AugsbNrnbM	7	20	266.75bG
Aumetz-Frd.	7	12	164.20bG
Bad. Anilinf	1	28	537.75b
Baer&St.Met	1	30	401.00bG
BalckeMsch.	1	16	219.25G
Balcke. Tell.	7	0	101.00G
Bamb. Mälz.	8	5	—.—
Bartz&Co.Sp	1	10	145.00G
Basalt Akt.G.	1	8	114.00bG
BauKaisWSt.	O	1½	38.00bG
Baul. Seestr.	—	frc.	75.50G
Bv. Weissens	i.L	frc.	635.00G
Bayr. Cellul.	1	9	160.50G
do. Hartstein	1	11	144.50b
Bazar Genss.	—	60M	714.00b
Beka Rekord	1	12	164.75b
J.P.Bemberg	O	0	36.50bG
Bendix Holzb	5	3½	51.50G
Berg Eveking	7	0	88.10G
Jul.BergerTf	1	20	258.10bG
Berg.Mk. Ind	1	0	63.00G
Bergm. Elekt	1	5	122.50bG
Brl.AnhMsch	1	9	142.50bG
do.Cementb.	i.L	frc.	540.00B
do. Cichor.F.	i.L	frc.	101.00G
do.Dmpfmhl.	1	7	—.—
do. Elekt.-W.	7	12	167.75b
do. do.	7	4½	99.40b
do. Gub.Hutf.	1	16	241.50bG
do. Hlz-Cmpt	1	7	84.50bG
do.JuteSpVA	7	0	94.00b
do. Maschin.	7	14	229.80G
do. NeurK.VA	7	2	53.25G
do.SpedV.kv	1	10	155.00G
do. do. V.-A.	1	9	134.00bG
Bernb. Msch.	1	0	44.75G
Berth. Schrft	1	15	244.00B
Berzelius Bw	1	10	129.75B
Betonu.Mon.	2	11	151.10G
Bing. Metall	1	12	200.75G
Bismarckhtt.	7	0	148.75bG
C.Blumwe&S	1	6	87.00b
Bochum.Bgw	1	8	132.00B
do. Gusstahl	7	14	213.75b
Bcd.G.Berl.N	1	0	40.50G
do HchbSchA	—	frc.	66.50G
Böhler & Co.	1	15	218.75b
Borsigwalde	—	frc.	62.00bG
Bösperd. Ww	7	4	75.90B
Braunk.u.Br.	7	11	171.25G
Brnschw. Khl	1	11	223.50G
do. Pr.-A.	1	12	—.—
do. Jute	7	12	217.25G
Bredow. Zckf	7	6	55.75G
Breitenb. Zm	1	0	67.50G
Brem.Allg Gs	1	5	85.90bG
do. Linoleum	1	15	178.00bG
do. Vulkan	1	10	130.00bG
do.Wollkäm.	1	20	270.00b
Bresl. Spritf.	O	21	401.00b
Brown Boveri	4	7	143.00bG
Bruchsal M.	1	20	324.50
Buderus Eis.	1	7	105.30bG
E Busch.opt.I	4	17	295.25G
Busch Wg.VA	O	19	287.00bG
Butzke&C.Mt	1	7	400.25G
Carlsh. Altw	7	6	104.00G
CarolineBrk.	1	30	391.00G
Cart. Loschw	7	25	419.50G
do.ohne Gen.	7	15	220.25G
Cassel Fedst	1	5	131.10b
Charl. Wass.	O	12	208.00G
Charlott Hütt	7	16	210.00B
Chm FbBuck.	1	10	143.50G
do. do.St.-P.	1	10	150.00bB
do. Gelsenk.	1	10	137.50G
do. Griesh.El	1	14	230.25bG
do. Grünau	1	10	164.25bG
do. v.Heyden	1	14	244.00bG
do. Hönning.	7	10	145.75bG
do. Milch.	N	15	275.25G
do. Oranienb	1	8	129.50B
do. Weiler	1	12	200.00
do. Albert.	1	30	421.50bG
Chemn. Wrkz	7	0	72.90B
Cöln-Müsen	7	0	48.25b
Cöln-NEssBg	1	38	483.25b
do. Gas u. El.	1	0	55.00bG
Concordia B.	1	23	298.00bG
do. chem.Fb.	7	13	212.00bG
Consolidat.	1	23	319.00bG
ContElNürnb	4	0	76.00G
do. V.-A.	4	5½	97.00b
Cont.Wassw.	1	8	135.50G
Cröllw. Pap.	7	9	161.00B
Daml. Mot.	1	12	331.00bG
Delmenh. Lin	1	28	321.75b
Dessau. Gas	1	11	174.75b
Dt.Atl.Telag.	1	7½	116.00bG
do. Babcock	O	8½	139.75G
Dt. Lx.Bgw.V.	7	11	145.75bG
do. Nied.Tel.	1	6½	110.60G
do. Oest.Bgw	1	11	254.40bG
do. Ostaf.Gs.	1	9	161.00bG
do.Südam.Tl	1	6½	109.10bG
do. Ueb.El.G.	1	11	159.70bG
do. Asph.Ges	1	8	117.50G
do.Eisb.Sps.	O	10	180.00G
do. Erdöl	1	23	256.00b
do.Gasglühl.	7	25	444.50bG
do.GusstKug	8	12	160.00bG

Dt.Jute-Spin	1	20	291.50G
do. Kabelwrk	1	8	125.25b
do. Kaliwerk.	1	10	124.60bG
do.Lin.u.Wchs	1	5	114.00bB
do Schachtb.	1	35	349.25bG
do Spiegelgl	1	25	333.50G
do. Steinzg.	1	16	221.00G
do.Ton u Stz.	1	10	131.60bG
do.Waff.u.Mn	1	32	612.00bG
do.Wagg.Lh.	1	12½	191.90G
do.Wasswrk.	1	4	—.—
Dt. Eisenhdl.	1	8	119.00B
R.W.Dinnend	7	0	19.75B
Dommitzsch	4	5	93.50G
Donnersm.H.	1	20	307.80bG
Dör.&Lehrm.	1	10	134.00bG
do. Vrz.-A.	1	6	105.25G
Dresd. Baug.	1	5	120.50G
do. Gardinen	6	8	150.75b
do.Gasmotor	1	11	135.00b
Düren Metall	1	12	194.00G
Dürrkoppwk.	O	28	355.75b
DüssdEbWey	7	13	199.00G
do. Eisenhütt	O	10	139.50bG
do.Kammgrn	1	8	—.—
do. Maschin.	1	6	80.90b
do.Röhr.Ind.	7	7	110.00G
Dux.Kohl.Ver	1	15	318.50B
do.Porzellan	1	7	101.80b
Dynam.Trust	5	10	166.25bG
EckertM.-F.	O	9	130.75bB
Egest.Salzw.	1	11	154.00G
EintrachtBrk	1	27	490.50G
Eisg. Velbert	7	3	62.40B
Eisnh. Siles.	1	12	141.00bG
Eisenw.Kraft	1	12	175.25bG
do.Meyer jrC	1	8	106.00G
Elberf. Farb.	1	28	533.00b
do.Papierfb.	7	0	19.00b
ElektraDrsd.	4	6	112.00b
Elektric. Lief	1	12	194.25b
do.WrkLiegn	1	7	112.25B
El.Licht u Kr.	O	7½	123.90bG
do.Untn.Zür.	7	10	187.25bG
Email Ullrich	7	6	89.50bG
Engl. Wollw.	1	0	46.25G
Erdmsd. Sp.	1	3½	62.50bG
C. Ernst&Co.	1	0	16.00G
Eschw. Brgw.	7	8	209.00bG
Essen Steink	1	10	152.00bB
Exels. Fahrr.	9	25	283.50bG
FaberBleist	7	15	271.75G
Faç.Eis. Mst.	7	8½	125.50bG
do. V.-A.	7	8½	129.00bB
Falkenst.Grd	7	8	124.00B
Fein-JuteSp.	1	10	160.00G
Feldm. Cell.	1	12	142.00bG
Felt. & Guill.	1	8	139.10bG
Filfer u.br.M	2	23	290.00B
Finkenb Cem	1	0	55.50G
Flensb.Schff	7	4	124.00G
Floether M.	1	14	235.00bG
Fraust.Zuck.	9	18	220.25bG
Friedrhütte.	7	10	163.25bG
Friedrchhall	1	10	128.00bG
R. Frister	1	16	230.50bG
Frist.& Rssm	1	5	73.25G
Froebeln Zck	5	12½	169.50bG
Gaggenau	7	4	72.10bG
Gasm. Deutz	7	9	129.00B
Gebhard&Co	1	12	180.25G
Gebh.&König	2	15	198.00bG
Geisw. Eisen	7	15	188.10bG
Gelsenk. Bw.	1	10	176.50b
do. Gusstahl	8	5	90.50bG
Gensch.& Co	1	12	185.00bG
Georgs-Mar.	7	5	85.60B
do. Vorz.-A.	7	7	111.75G
Gerb u.fRenn	1	19	259.50B
Germania PC	7	0	71.25G
Gerresh. Gls.	1	14	232.00B
Ges.f.el.Unt.	1	9	146.80b
Gevlsb.H.uOf	7	10	137.00B
Giesel. Cem.	1	10	134.50G
Gildemst.&C	7	9	139.00b
Girmes & Co.	1	12	220.00bG
Gladb. Woll-I	7	11	139.00b
Gladenb.&S.	1	10	111.00b
Glasm Schik.	1	22	233.00bG
Glauzig. Zck.	6	0	160.25B
GlückaufV.A.	1	0	16.30G
Gb. Goedhart	1	11	159.00G
Görl Eisnbbd	7	16	231.00bG
do. Maschin.	7	8	121.00b
Gothaer Wgg	7	10	148.00b
Greppin. Wk.	1	11	189.50B
Grevenbr. M.	1	7	119.00bB
Gritzner M.	1	18	271.50G
Gr Strehl. Cm	1	10	134.75bG
E. Grundlach	1	7	101.25G
A. GutmannM	1	8	114.10G
Habrm&Gk.	1	7	97.75G
Hacketh. Dr.	1	14	173.00bG
Hallesche M.	1	30	372.00b
Hamb. El.-W.	7	8½	146.25bG
Hammersen	1	12	143.25b
Handlg. f.Gr.	1	0	147.75bG
Hst. Belleall.	1	6	100.25G
Hannov. Bau	1	0	47.00G
do. Immobil.	1	7	121.75G
do. Maschin.	7	14	295.25bG
do.Waggonf.	O	8	138.75G
Harb. Wien G	7	6	151.90b
Hark.Bw. StP	7	12½	173.00bG
do.Brückenb	1	6	96.50B
do. do.St.Pr.	1	7	114.50G
Harpen. Bgb.	7	9	184.40b
Hartmann M.	7	5	140.50bG
Hasper Eisen	7	12	158.00bG
Hedwigshütt	4	9	144.75b
Heilmann Im.	1	0	75.25bG
HeinLehm&C	1	10	129.00bG
Heinrichsh.	1	4	79.25G
Held&Frnck.	O	14	158.00bG
HemmorPrtl.	1	7	116.50G
Herbrand W.	O	9	149.00bG
Hermannmhl	1	7	142.00bG
Hildebrad M.	7	11	153.25G
Hilgers Verz.	1	14	205.50bG
Hilpert Arm.	1	7	93.50G
Hindr Auffrm	7	15	211.00G
Hirsch Kupf.	1	8	120.00bB
Hirschbg.Ld.	1	10	163.10G
Höchst. Fbw.	1	30	596.25bG
HöschE.u.St.	7	22	311.60bG
Hoffmann St.	1	10	165.25G
Hohenlohe W	4	11	158.00bG
A.Horch&Cie	1	15	203.75G
Hotelbetr.Gs	4	10	152.10bG
do. V.-A.	4	5	104.50G
Hotel Disch	1	3½	—.—
HöxtGodlhVA	1	4	64.00B
HubertusBrk	1	8	131.50G
HumboldtMa	7	8½	114.40bB
HumboldtMü	7	0	118.00G
Ldw. Hupfeld	7	12	157.00G
Hutschenr.P.	7	11	160.50G
IlseBergbau	1	24	440.00bB
Int.Baug.StP	1	12	198.00G
Jeser. abg.	1	12	148.00G
do. V.-A.	1	6	100.00G
JessenitzKal	1	0	6.50G
J.A.JohnA.G.	1	0	67.50G
Jüdel Eisbsg	1	24	362.25b
Kahla Porz.	1	22½	324.00bG
Kaiser-Kell.	1	8	105.75G
KaliwAschrsl	1	10	140.00bG
Kalker Wrkz.	7	9	126.50bG
Kapler Msch.	1	0	66.25G
Kattowitz. Bg	4	14	238.25G
Keula Eisenh	7	0	26.50bG
Keyling&Th.	1	8	125.50G
Kirchner &C.	7	30	385.00b
Klb.TerBresl	1	8	—.—
Koehlm. Strk	O	20	362.50G
Kolb&Schül.	7	9	131.25G
Kolimar&Jrd	6	18	324.00bG
Kölsch Walz.	7	8	126.00G
Kg. Wilh. kv.	1	18	238.75G
do. St.-Pr.	1	23	314.50G
Kön.Marienh	1	6	85.50G
do. V.-A.	1	6	85.50G
Kgsb.Lagerh	8	6	99.60G
do. Walzm.	1	0	92.00G
do. Zelist.	4	22	310.10bG
Königsborn	1	18	236.60b
KönigszeltP.	7	11	167.00G
Körbisd.Zck.	4	7	137.00B
Gbr. Körting	1	6	123.75bG
Körtings El.	4	8	127.75G

Emil Köster	4	11	135.25G
Kosth. Cell.	1	11	145.60G
Kronpr. Met.	1	20	280.00b
Gb.Krüg.&C.	1	12	150.25bG
KruschwitzZ.	7	22	286.75b
Kunz Treibr.	1	7	98.75bG
Kupfw Dtschl	1	9	128.00G
Küppersb&S	1	13	203.00G
Kyffhäuserh.	1	0	109.75b
Lahmeyer C	4	6	123.25G
Lauchhamm.	7	10	187.50b
Laurahütte	7	6	159.50b
Leipz Gummi	1	7	113.25G
do.Pian.Zim.	7	18	219.00bB
do. Wrkzgm.	1	25	373.00bG
Leonh. Brnk.	7	9	148.50G
Leopoldgrb.	1	8	134.75B
Leopoldsh.	7	4	81.50bG
do. St.-Pr.	7	5	111.00G
Lindes Eism.	1	9	123.00bG
C. Lindström	1	20	209.00B
Lingel Schuh	7	19	171.00bG
Linke Hoffm.	1	17	283.00bG
do. Vorz.-A.	1	4½	100.00bG
L.Loewe&Co	1	18	326.00bG
Hrm. Löhnert	1	8	114.80G
C. Lorenz	1	20	288.00G
Lothring. Cm	1	8	112.00bG
do.Eis.St.Pr.	7	0	39.50bG
LübeckMsch	1	6	117.50G
Luck.&Steff.	1	7	95.50G
Lüdensch.M.	5	9	132.50G
Lüneb. Wchs.	7	9	131.00G
G.Luther Ma.	7	0	72.00bG
Magdb.Gas	1	6	95.00bG
do. Baubk.	1	0	43.00G
do. Bergw.	1	37	505.00G
do. Mühlen	O	2	95.00b
Malmed.&Co	O	10	136.75G
Mannesmrhr	7	13½	204.10bG
Marie.ks.Bg.	7	3½	78.00G
MarienhKotz	4	8	99.00G
Mark. Prtl.C.	1	4	84.50B
MärkWstfBw	7	8	105.00bG
Mrkt u. Kühlh	1	6	91.00bB
M.-Fb. Baum	8	8	127.50G
do. Breuer	1	0	33.80
do. Buckau	1	6	121.20b
do. do. V.-A.	1	6	123.25b
do. Kappel	7	28	387.00bG
MchWb Lind.	1	30	327.00b
do. Sorau	O	6	121.00
do. Zittau	5	6	169.25bG
Maggen.Ww.	7	10	130.50G
H. Meinecke	1	9	133.50B
MerkurWllw.	D	20	275.00G
Dr. P. Meyer	1	7½	114.75G
Milow.Eisnw.	1	0	65.50bG
Mix&Genest	1	0	40.00bG
Mhle.Rüning	7	30	332.00bG
Mülh. Bergw.	1	11	156.25G
MüllerGumm	1	5	98.00G
do. Speisef.	1	6	130.00b
Nähm. Koch	1	11	—.—
Naphta Prod.	1	22	348.00bG
Neptun Schff	1	4	72.00bG
Neu-Grunew.	i.L	frc.	1600G
do. Westend	—	frc.	152.50bG
Neue Bodeng	1	0	73.00b
Niederl. Kohl	4	14	204.00bG
Niedschl. El.	7	0	138.75bG
Nienb. Eis.ab	7	3	50.50b
Nitritfabrik	4	6	96.60bG
Nordd. Eisw.	1	0	17.25b
do. do. V.-A.	1	0	48.50G
do. Gummi	1	3	64.25b
do.JuteSpLA	1	9	142.00G
do. do. L. B.	1	6	109.60G
do. Lederp.	O	5	78.00b
do. Spritwrk.	O	16	251.50bG
do. Steingut	4	24	234.00G
do.Trik.-Wb.	5	11	149.50B
do.Wollkäm.	1	10	141.00bG
Nrnb.Herk.W	O	8	122.00G
Obschl EisB	1	6	90.00G
do.E.Ind Car.	1	3	72.00bG
do. Kokswrk.	1	15	205.25bG
do.Prtl.Cem.	1	8	143.00bG
Odnw.Hartst.	1	7½	117.00G
Oeking Sthlw	7	6	90.00bG
OelfGrGerau	4	10	139.50bG
Ohles Zinkw.	7	16	215.00b
Oldb. Eish.kv	7	10	45.25G
Oppeln.Cem.	1	14	140.50bG
Orenst.&Kop	1	0	177.25bG
Osnabr.Kupf	7	12	61.00bG
Ostelb.Sprtw	O	3	265.50G
Otavi-Minen	4	6	111.60G
Ottens.Eisen	1	6	80.25G
Panz.Gdsch	7	6	86.50b
Passage	1	9	128.60bG
Pauksch.V A.	N	0	38.50G
Peipers&Cie	7	12	171.00G
Panig. Msch.	7	0	13.25G
Petersb.el.B	1	8	122.90b
do. V.-A.	1	11	160.75b
Petrol.W.VA.	1	0	8.60bG
Pfersee Spin	1	10	162.75G
PhönixBgb.A	7	18	245.00bG
Jul. Pintsch	1	8	140.00bG
Planiawerke	1	15	260.25G
Plauen.Spitz	7	6	81.50B
do.Tüll u Grd	7	0	50.00G
PongsSp.u.W	1	0	29.75bG
Popp.&Wirth	1	7	98.50B
Porta Un.Prtl	1	6	89.50B
Prssp Untrs.	8	6	108.50B
RasquinFrb	7	13	203.00B
Rchw. Walter	1	20	263.50b
Ravensb. Sp.	1	0	99.00bG
ReicheltMet.	1	15	204.50G
Reisholz Pp.	7	18	244.50b
Reiss&Mart.	1	6	83.25bG
Rhein. Brnk.	4	10	175.30bG
do.Chamotte	1	8	106.40bG
do.Gerbstoff	1	18	248.50G
do.MetallV.A	O	0	100.50G
do.Möblst.W	1	9	118.00G
do.Nass.Bgw	1	24	218.00b
do.Spiegelgl	1	20	224.75b
do.Stahlwrk.	7	10	154.00bG
do.Wstf.Cem	1	10	122.00G
do.do.Indust	1	4	108.00G
do.do. Kalkw	7	12	163.70bB
do.do.Spgst.	1	15	225.00bG
RheydtElektr	1	8	121.00G
DavidRichter	4	0	80.00G
RiebeckMnt.	4	12	187.00bB
J. D. Riedel	1	12½	306.25bG
do. V.-A.	1	4	98.25G
S.Riehm & S.	O	8	114.50G
Gebr. Ritter	1	8	138.00G
Rockst.&Sch	5	11	152.00bB
Roddergrub.	1	12	221.25bG
Rolandshütt.	7	0	96.50G
Rombach.Htt	7	10	149.30b
Rosenth.Prz.	1	20	267.70b
Rositz. Brnk.	7	3	78.50G
do. Zucker	O	0	109.00bB
Russ.AllgEIG	1	9	147.50bG
Rütgerswerk	1	12½	182.00b
SächsBöh C	1	12	142.25G
do. Cartonn.	1	12	170.00G
do.Gusst.Dhl	7	20	286.00G
do. Kammg.	1	5	88.25G
do. Thr.PrtlC	1	16	172.50G
do. Webstuhl	7	15	231.75bG
Sal.Salzung.	1	4½	86.00G
Sangerh. M.	O	10	199.50B
Sarotti Schk.	1	10	125.00bG
Sauerbrey M	7	10	140.25G
Saxonia Cem	1	8	108.10b
Schaefer Bl.	1	8	99.75G
Schering	1	13	211.00b
do. V.-A.	1	4½	100.10G
Schimisch. C	1	12	153.00B
Schimmel M.	5	7½	130.50G
Schles. Zink	1	20	—.—
do.Cellulose	7	7½	71.00bG
do.Elkt.uGas	1	10	174.25B
do. do. Lit.B.	1	10	172.25B
do. Kohlenw.	7	0	29.00bB
do.Ln.Krmst.	9	4	—.—
do.Prtl.Cem.	1	9	132.00B
do. Textilwrk	7	7	121.50G
SchlfSchulte	7	8	130.00bB
H. Schneider	1	7	147.10G
Schöll Eit.Kg	1	5	93.50B
W A Scholten	9	12	236.50G
Schomb.& S.	O	10	251.10G

Schönebeck	7	5	109.60G
Schöneb. Fr.	4	0	81.00G
C.Schoening	5	9	119.00B
Schönw. Prz.	1	4	79.50bB
Herm. Schött	1	9	118.25bG
Schftg. Huck	1	6½	104.00G
Schub.& Slz.	4	24	352.50bG
SchuckertEl.	8	8	143.50bG
Fr. Schulz jr.	1	23	293.00G
Schulz-Kndt	1	8	139.00b
Schwaneb. C	1	7	91.75G
Schwelm Eis.	7	8	125.50bG
SeckMhlbDr.	7	12	153.00G
Segall Strpf.	1	0	56.00bG
Fr.Seiff.&Co	1	9	130.50G
Siegen-Sol	7	0	24.75B
Siemens E.3	O	6½	118.50G
SiemensGl.I.	1	15	220.00B
Siem.&Halsk	8	12	209.25B
Silesia OppC	1	13	157.50bG
Simonius Cel	1	6	91.00B
South WstAfr	1	5	110.80b
J.C.Spinn&S	4	0	25.00G
Spinn. Renn.	1	7	103.25G
Spritbank AG	O	23	444.00G
Stadtberg.H.	7	4	102.75b
Stahl &Nölke	7	4	170.75bG
Stahnsd. Ter	—	frc.	39.00G
Stark.&Hffm	7	3	44.10bG
Staasf.ch.Fb	7	9	136.00G
Steaua Rom.	5	9	149.75bG
Stett. Brd.Ptl	1	0	—.—
do.Chamotte	1	12	170.00B
do.Elekt.Wk.	7	7	125.75B
do. Vulkan	1	6	127.90b
Stodiek&Co.	N	15	238.50G
Stöhr&Co Kg	1	12	160.00b
Stoewer Nhm	1	13	163.00b
Stolbrg. Zink	1	10	122.00bG
Stollwrck.VA	1	6	109.50bG
StralsSp.StP	7	8	136.25G
SthlfGossent	1	8½	110.00G
Sturm Falzz.	O	3	55.25G
Südd. Immob	1	0	49.75G
Tafelglas	5	10	134.00G
Tecklenborg	1	8	116.50G
Tel.J. Berlin.	7	8	170.00G
Telt. Kanalt.	—	frc.	28.50B
Templh. Feld	7	—	97.00bG
Terra Akt.-G.	6	0	81.00b
Ter. Grossch	7	0	81.75B
do.N. Bot.Grt	—	frc.	85.00B
do.Nd.Schnh	1	0	68.00G
do.Nordost	1	0	190.50bG
do. Südwest	i.L	frc.	906G
do. Witzleb.	i.L	frc.	560.00G
Teuton. Misb	1	7½	123.75G
ThaleEis.StP	1	20	211.25bG
do. V.-A.	1	20	215.25b
Thiederhall	1	4	49.75b
Fr. Thomee	7	3	70.00b
ThörlsV.Oelf	7	18	202.00G
Thür Nad.u.St	7	10	169.50G
do. Salinen	1	2½	47.00G
Leonh. Tietz	1	8	112.80G
TitelsKunstt.	i.L	frc.	102.00G
Trachenb. Z.	7	12	134.00bB
Triptis Porz.	1	12	159.00bG
Tuchf. Aach.	O	5	66.10b
Tüllfb. Flöha	4	14	213.00bG
Union Baug.	1	0	82.00b
do. chem.Fb.	O	20	237.00bG
U.d. Lind. Bv.	1	10	147.50bG
Untrhaus. Sp.	1	6	152.00G
Varzin.Pap.	1	10	131.00bG
Ventzki Msch	1	8	195.25G
Ver.chFZeitz	N	8	128.00B
Vr.Brl.Frkf.G	1	9	125.50G
do.BrlMörtel	1	0	76.00bG
do.ChWChbg	7	21	328.50b
do.Cöln Rw.P	1	20	319.00bG
do. Dt.Nickel	4	18	273.25bG
do. FlanschF	1	9	114.25G
do.FrankSch	1	8	121.00G
do.Glanzst.F	1	40	751.75bG
do. Hanfschl.	1	0	103.00bG
do.Harz. PtlC	O	0	45.00G
do. Kammer.	1	0	—.—
do. Kunst Tr.	1	11½	82.25G
do. Laus.Gls.	1	25	353.00bG
do. Met.Hall.	O	11	147.00bG
do. Pinselfb.	1	15	266.00B
do. Schmirg.	4	9	130.25bG
do.Smyrna T	1	0	65.00bG
do. Thür.Met	7	15	197.00G
do.Zyp.u.Wss	7	12	167.25b
Viktoriawerk	O	7	96.10G
VogelTel.Dr.	O	13	165.00bG
Vogt & Wolf	9	14	217.25G
Vogtl. Masch	7	30	420.50b
do. V.-A.	7	30	420.50b
do. neue	7	—	391.00G
do. Tüllfabr.	1	6	122.80b
Voigt&Wind.	i.L	frc.	186.00G
Vorwärts Blf.	1	0	42.25G
Vorwohl. PtlC	1	18	204.00b
Wander.Wk	O	27	406.50bG
Warstein.Gr.	7	9	133.00bG
Wwk Gelsenk	1	10	195.00bB
Aug. Weglin	7	14	202.00G
Wegel.& Hbn	1	12	169.00b
Wenderoth	7	4	93.00G
Wrnsh. Kmg.	1	10	132.25G
do. V.-A.	1	11	139.00G
Wrsch. Wssf.	4	11	166.75G
L.Wessel Prz	1	3	57.10bG
Weser A.-G.	1	4	76.00G
Westd. Jute	1	8	107.00G
WesteregAlk	1	13	178.00B
Westfal. PtlC	1	5	114.60b
WstfDrHamm	7	9½	162.00G
do.do.Langd	7	8	79.00B
do. Kupfer	7	8	103.25G
do. Stahlwrk	7	0	41.50bG
Westl. Bodg.	i.L	frc.	590.00b
Wicking PtlC	1	5	82.50G
WickrathLed	1	9	165.75G
Wiel.&Hrdtm	8	8	105.00b
Wiesloch Tw.	1	8	120.50G
Wilhelmshtt	7	6	—.—
WilkeDmpfk.	4	6	94.50G
H. Wissner	7	21	272.50bG
Witten. Glas	1	4	81.50G
do. Gusstahl	7	12	185.25b
do.Stahlröhr	7	0	116.50b
Wrede Mälz.	9	4½	71.50G
Wunderlich	N	14	200.00b
Zechau Krb.	1	3	84.75B
Zeitzer Msch	7	20	303.00b
ZellstoffVer.	7	0	75.00bG
do.-Waldhof	1	15	220.00bG

Wechsel

Amst.-Rtt.	8 T.	5	168.50bG
Brüss. u.A	8 T.	5	80.50bB
Kopenhg.	8 T.	5½	112.00B
London	vista	4½	20.46bG
do.	8 T.	4½	20.42b
do.	3 M.	4½	20.215bG
Madr.u.B.	14 T.	4½	74.65b
Neuyork	vista	—	4.195bG
Paris	vista	—	81.05bG
do.	8 T.	4	81.075bB
do.	2 M.	4	80.35bG
Wien.	8 T.	6	84.55b
do.	2 M.	6	83.70G
Schweiz	8 T.	5	80.90B
Stockhlm.	10 T.	5½	112.10B
Ital Plätze	10 T.	5½	78.70bG
Petersb.	8 T.	6	—.—
Warschau	8 T.	6	—.—

Gold, Silber, Banknoten

Sovereigns p. Stück	20.415b
20-Frank-Stücke	16.26bB
N.Russ.Gold p. 100R	215.45b
Amerik. Noten	4.1875bG
do. do. kleine	4.185b
do. Kup.zbN.-Y.	4.1875bG
Belgische Noten	80.50bG
Engl. Banknoten 1 L.	20.445b
Franz.Bankn. 100Fr.	81.05b
Holländ. Banknoten	168.70b
Italienische Noten	78.75b
Norwegische Noten	112.40b
Oest. Noten 100 Kr.	84.75b
Russ. Noten 100 Rb.	214.85b
do. Zoll-Kup. kl.	321.10bB
Schwedische Noten	112.40b
Schweiz.Not. 100Fr.	81.20b

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19130703016/fragment/page=0006
DFG